

caritas 2019



TÄTIGKEITSBERICHT
CARITASVERBAND
FÜR DEN LANDKREIS
RHÖN-GRABFELD E.V.



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Vorstand und Geschäftsführung	4
Verwaltung, Zentrale Abrechnung und Finanzbuchhaltung	5
Eltern-, Jugendlichen - und Erziehungsberatung	6-7
Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche	8
Sozialpädagogische Familienhilfe	9
Personalmarketing, Das Projekt Bildungspartnerschaft	10-11
Psychosoziale Beratungsstelle, Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst	12-16
Flüchtlings- und Integrationsberatung, Gemeindecaritas	17-21
Ehrenamt, CaritasPaten	22-24
Caritas-Kleidermarkt, Unterstützung Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe	25-27
Fachstelle für pflegende Angehörige	28
Ambulante Pflege, teilstationäre Pflege	29-32
Ambulante Pflege - Caritas-Sozialstation St. Peter Bad Königshofen	33-34
Teilstationäre Pflege – Caritas-Seniorentagespflege St. Peter Bad Königshofen ---	35-36
Ambulante Pflege – Caritas-Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt	37-39
Teilstationäre Pflege – Caritas-Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt	40-42
Ambulante Pflege – Caritas-Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt e. V.	43-45
PÜZ – Pflegeübungszentrum	46-48
Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt	49-50
Caritasvereine	51
Caritas-Stiftung, Erzähl-Café	52
Caritas Adventsmarkt, Caritaslichter	53
Heiliger Abend im Caritashaus, Danke.....	54
Danke, Ausblick 2020	55

Impressum

Herausgeber
Caritasverband für den Landkreis
Rhön-Grabfeld e. V.

Kellereigasse 12 - 16
97616 Bad Neustadt
Tel: 09771 6116-0
Fax: 09771 611633
e-Mail: info@caritas-nes.de
www.caritas-rhoengrabfeld.de

Alle Bilder, soweit nicht anders
gekennzeichnet, Caritasverband
f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

Alle im Jahresbericht enthaltenen
Personenbezeichnungen beziehen
sich grundsätzlich sowohl auf die
männliche als auch auf die weibli-
che Form. Zur besseren Lesbarkeit
wurde auf die zusätzliche Bezeich-
nung in weiblicher Form verzichtet.

V.i.S.d.P.: Angelika Ochs

Layout & Druck:
Druckerei Lang, Bad Neustadt
www.langdruck.de

VORWORT



CARITAS - STARK FÜR SIE!

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes!

Auch im Jahr 2019 konnten wir in vielen Einrichtungen und Projekten für die uns anvertrauten Menschen da sein. Vieles wurde bewegt, einige neue Projekte gestartet.

Caritas - stark für Sie!

Anhand der Diagramme und Schaubilder der einzelnen Beratungsdienste, der ambulanten Pflegedienste und der Tagespflegen können Sie nachvollziehen, dass wir an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für Sie da sind.

Caritas - stark für Sie!

Breitgefächert ist das Angebot Ihres Caritasverbandes für Menschen, die in Not geraten sind. Handelt es sich dabei um betreuerische Not, um psychische oder materielle Not - in vielen Einrichtungen können wir weiterhelfen.

Caritas - stark für Sie!

Wir reden nicht nur, wir handeln. Der Caritasverband versteht sich als Anwalt und Helfer in Notsituationen. Damit greifen wir die Bedarfe von Menschen auf und versuchen adäquate Lösungen zu finden.

Caritas - stark für Sie!

Das neue Angebot unseres Pflegeübungszentrums, des Modellprojekts PÜZ in Mellrichstadt, war eines der Projekte, das wir vor vielen Jahren begonnen haben um es jetzt in 2019 vollenden zu können. Es entstand auf Grund der Notsituationen von Menschen in der Pflege. Ein weiteres Angebot, das wir im Jahr 2019 eröffnet haben, ist die Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen. Auch hier reagierten wir auf Nöte von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen und können so helfen, Überlastungssituationen zu reduzieren.

Caritas - stark für Sie!

In vielen Situationen ihres Lebens durften wir Menschen im Landkreis begleiten. Wir danken herzlich für das Vertrauen, das uns Tag für Tag neu geschenkt wird.

Caritas - stark für Sie!

Stark können wir nur deswegen sein, weil Sie uns unterstützen. Danke, dass Sie da sind, danke für alle materiellen und immateriellen Hilfen. Danke für jede Stunde ehrenamtliches Engagement. Danke, dass Sie mit uns gemeinsam stark sind für Menschen in Not.

Caritas - stark für Sie!

Blättern Sie mit mir durch das Jahr 2019 und sehen Sie, wie gemeinsame Stärke jeden Tag Berge versetzen kann.

Herzliche Grüße aus dem Caritashaus

Angelika Ochs
Geschäftsführerin

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld ist ein eingetragener Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand und einer hauptamtlichen Geschäftsführung. Der Vorstand traf sich mit dem 1. Vorsitzenden Herrn Reiner Türk sowie der 2. Vorsitzenden Frau Angelika Zotter, den beiden Caritasseelsorgern Diakon Hutzler und Diakon Volkmuth im Jahr 2019 zu sechs Vorstandssitzungen. Daneben fanden zahlreiche weitere Vorstandsbesprechungen statt. Die Vorstandssitzungen waren geprägt von Entscheidungen weitreichender Art in Bezug auf Finanzen, Zukunftsplanung, inhaltliche Ausrichtung wie auch Personalwesen. Hunderte von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erforderten inhaltliche Auseinandersetzung mit wichtigen Themen, wie z.B. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebliches Eingliederungsmanagement und weitere mehr.

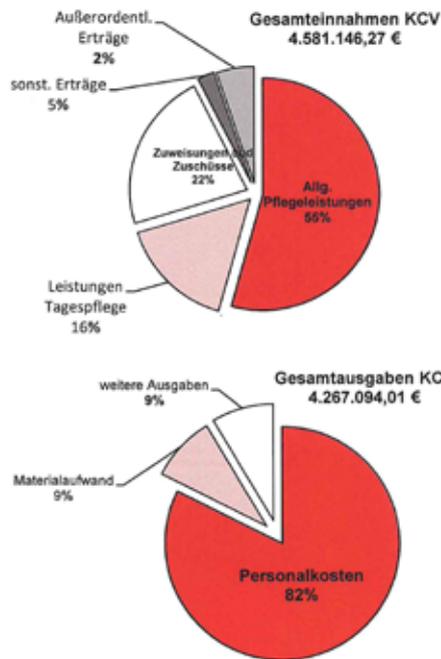
Der Umgang mit den vorhandenen Ressourcen war im Vorstand immer Thema und wird dies auch, in den Zeiten der angekündigten Sparmaßnahmen im Bistum Würzburg, weiterhin sein. Hier stellt sich immer die Frage der Prioritäten. Wie kann ein Caritasverband mit reduzierten Ressourcen dennoch nah bei den Menschen sein, Anwalt und Vertreter von Menschen sein, die sich selbst nicht vertreten können?

In den zwei Caritasratssitzungen im Jahr 2019 wurden die Jahresabschlüsse des

Verbandes beschlossen und freigegeben, ebenso die Haushaltsplanung sowie die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes festgelegt. Ein Hauptthema im Jahr 2019 war natürlich das Modellprojekt Pflegeübungszentrum Rhön-Grabfeld.

Caritas - stark für Sie

2019 erfolgte im April die Eröffnung des Pflegeübungszentrums Rhön-Grabfeld in Mellrichstadt. Großes öffentliches Interesse, von fachlicher Seite und politischer Seite, mehrere Tage der offenen Tür, viele Besuche von Interessierten beschäftigten Vorstand wie Personal. Inzwischen hat sich die Belegung gut entwickelt, ständig wird am Konzept



weitergearbeitet, um das Modellprojekt der Zukunft noch besser zu machen. Zahlreiche Spenden unterstützten den Bau des PÜZ.

Caritas - stark für Sie

Der Caritasverband hat in den Kernbereichen eine Bilanzsumme von insgesamt 2.714.770,17 Euro. Spenden gingen dabei ein in Höhe von 35.948,26 Euro. Die Caritassammlung betrug 37.465,35 Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich auf Grund der gestiegenen Aufgaben und Einrichtungen ebenso wie der Materialaufwand, obwohl im Caritasverband und in den Einrichtungen äußerst sparsam gewirtschaftet wurde. Zusätzlich wurde eine Kindertageseinrichtung, sowie zwei Altenpflegeheime von der Geschäftsführung geleitet.

Caritas - stark für Sie

In allen Bereichen des Caritasverbandes stellte sich 2019 wieder die Frage, wie die Menschen in Rhön-Grabfeld im beraterischen und pflegerischen Bereich adäquat versorgt werden können. Aus diesen Überlegungen ergaben sich verschiedene Projekte wie neue Gruppen in den Beratungsdiensten und auch die Begründung der Seniorentagespflege St. Peter mit 18 Plätzen in Bad Königshofen zum 01.03.2019.

Caritas - stark für Sie

Die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen Vorsitzenden und Caritasseelsorger mit der hauptamtlichen Geschäftsführung gestaltete sich wieder äußerst konstruktiv und produktiv und wurde durch die Stabsstellen unterstützt.



Angelika Ochs,
Geschäftsführerin



Diakon
Konrad Hutzler



Diakon
Thomas Volkmuth



Georg Dietz
Stabsstelle für Organisations-
und Beschaffungsmanagement



1. Vorsitzender Reiner Türk
2. Vorsitzende Angelika Zotter

VERWALTUNG



v.l. Carmen Schiefhauer, Benjamin Holzheimer, Ute Kleinhenz und Sandra Geis

CARITAS - stark für Sie in der Hauptverwaltung des Verbandes, damit Ihnen bestmöglich geholfen werden kann.

Die Verwaltung des Gesamtverbandes erfolgt in der Caritas-Geschäftsstelle. Sie ist auch meist der erste Kontakt für die Hilfesuchenden, denn über unsere Zentrale werden Sie an die richtige Stelle des Caritasverbandes vermittelt. Zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören u. a.: Personalwesen, Statistiken, Allgemeine Organisation, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Protokollführung, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und weiteren Gruppierungen, Weiterleitung an Fachdienste, Sozialstationen, Behörden oder andere Wohlfahrtsverbände.

ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG

CARITAS - stark für Sie, damit Ihre Spenden da helfen, wo sie sollen.

Unser Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Rechnungslegung und -bearbeitung, Tätigen des Zahlungsverkehrs und Überwachung der Geschäftskonten bei einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro auf der Einnahmen- und Ausgabenseite für den Caritasverband, die Caritas-Stiftung, die Bildungspartnerschaft sowie die angeschlossenen Sozialstationen und die Seniorentagespflegen und das PÜZ.

Des Weiteren obliegt uns die Korrespondenz mit Debitoren sowie Kreditoren, Erfassen von Buchungen, Ausstellen von Verwendungsnachweisen und Zuwendungsbestätigungen und das Erstellen der Jahresabschlüsse.

Es werden detaillierte Liquiditätsberechnungen und Haushaltspläne erstellt, quartalsweise Controllings durchgeführt, wobei wir auf eine stete Prozess- und Kostenoptimierung bedacht sind.

Die häusliche Krankenpflege für die angeschlossenen Sozialstationen St. Kilian in Mellrichstadt und St. Peter in Bad Königshofen mit den Kranken- und Pflegekassen sowie die Senioren-

tagespflegen in Mellrichstadt und Bad Königshofen werden zentral in Bad Neustadt abgerechnet.

Sorgfältigkeit im Umgang mit den uns anvertrauten Geldern ist dabei unser oberstes Gebot.



Monika Schwander, Jenny Kirchner und Markus Ommert

ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Erziehungsberatung ist ein im Gesetz verankertes Angebot der Jugendhilfe.

Wir sind da für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre).

Im Gespräch suchen wir gemeinsam nach Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten, denken über alternative Perspektiven nach und laden Ratsuchende ein, neue Lösungswege zu gehen.

Ziel ist ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder miteinander, das jedem die Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit ermöglicht. Im

Mittelpunkt steht die Familie als Ganzes und ihr soziales Umfeld.

Unser Angebot: Beratung, psychologische Diagnostik, Therapie (therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit), Gruppen, Prävention.

Die Erziehungsberatungsstelle ist auch für Fachleute da, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen befasst sind (Erzieher, Lehrer). Unser Angebot: Fachberatung, Supervision, Seminare, Fortbildungen, Präventionsveranstaltungen.



CARITAS - stark für Sie, wenn Sie sich als Eltern hilflos fühlen.

DAS LEISTETE DIE ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG IM JAHR 2019

Fallübergreifende Prävention:

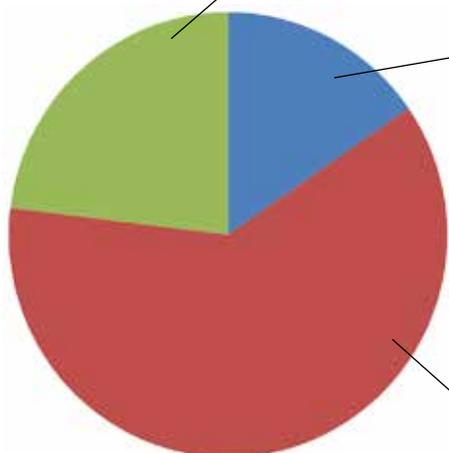
- Es fanden 24 Maßnahmen der Elternbildung und Angebote für Kinder und Jugendliche statt.
- Dabei wurden über 385 Personen erreicht.
- Es fanden zahlreiche weitere Vernetzungs- und Kooperationstreffen statt.

Hilfen in Krisen

- 18 Kriseninterventionen
- 2 Fallberatungen nach § 8a in Einrichtungen
- 13 x Thema sexueller Missbrauch

Kerngeschäft der Einzelfallhilfe

- Insgesamt wurden 464 Familien beraten und unterstützt.
- 322 Familien wurden neu angemeldet.
- Fallbezogen bestand Kontakt zu 753 Familienmitgliedern und zu 233 Fachleuten.
- In 119 Fällen (25,65 %) ging es um das Thema Trennung und Scheidung.
- 58 Mal wurde per Telefon, Mail oder über das Onlineportal der Caritas beraten.



DAS TEAM DER ERZIEHUNGSBERATUNG (MIT EINGLIEDERUNGSHILFE NACH § 35A) UND SOZIALPÄDAGOGISCHER FAMILIENHILFE:

Pia Junginger, Dipl. Psychologin
 Franziska Abert, Pädagogin B. A.
 Sylvia Pflaugner, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
 Katja Kaufmann, Sozialpädagogin B. A.
 Anke Ecke, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
 Markus Till, Dipl. Pädagoge



„VOLLE FAHRT VORAUS!“ – COOLE KIDS STELLEN SICH GEMEINSAM ZAHLEICHEN HERAUS- FORDERUNGEN

Sieben Mädchen und Buben stellten sich an zwei Tagen gegen Ende der Sommerferien den Teamaufgaben der Coolen Kids. Die Pädagogen Franziska Abert und Markus Till der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung des Caritasverbandes hatten ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Spielen und Übungen vorbereitet. Teamaufgaben und Kooperationsspiele forderten Aufmerksamkeit, Zusammenarbeit und Geschick von den Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren. Der kindlichen Kreativität waren beim Bau von Booten und Flößen keine Grenzen gesetzt und so wurde bei bestem Wetter das ein oder andere Kunstwerk zu Wasser gelassen. Eine besondere Herausforderung und das Highlight vieler Kinder war die Überquerung der Brend mit einer Slackline. Über einen Bach gespannt erforderte es ganz schönen Mut, der Sicherung zu vertrauen und sich schrittweise auf die andere Seite zu hangeln. Für die Verpflegung

waren diesmal die Kinder selbst verantwortlich und bereiteten unter Aufsicht einen leckeren Kartoffel-Gemüse-Eintopf zu.

Neben viel Spaß und einem tollen Gemeinschaftserlebnis konnten die Kinder eine wichtige Erfahrung mit nach Hause nehmen: Wir schaffen manchmal mehr als wir denken; vor allem wenn wir gut zusammenarbeiten!



Weitere Veranstaltungen und Angebote im Jahr 2019:

- 16 Veranstaltungen für Eltern, Kinder und Jugendliche in Einrichtungen
- 9 Fallbesprechungen und Fortbildungen für Fachkräfte
- 4 Treffen mit Pflegeeltern zum Austausch über pädagogische Fragen
- Elternkurs „KESS erziehen – Abenteuer Pubertät“ in Kooperation mit dem Familienbund der Katholiken, Diözese Würzburg
- Kurs „Meine Eltern trennen sich und ich?“
- Treffen der Familienlotsen aus Kindergärten
- Kurs „Mutig werden mit Til Tiger“ in einem Kindergarten
- Begleitung und Unterstützung des Alleinerziehenden Treff
- Elternkurs „Nesp@d“ in Kooperation mit dem Netzwerk für soziale Dienste e.V.
- Vernetzungstreffen im Landkreis Rhön-Grabfeld
- Fortbildung von Jugendleitern zum Thema „Umgang mit Suizidäußerungen“
- Fortbildung für Sportübungsleiter zum Thema „Besondere Kinder im Sport“

EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE BEI DROHENDER SEELISCHER BEHINDERUNG DURCH EINE TEILLEISTUNGSSTÖRUNG (§35A SGB VIII)

Zu den Aufgaben der Erziehungsberatung gehört die Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, deren seelische Gesundheit aufgrund einer Teilleistungsstörung, beispielsweise einer Lese- und/ oder Rechtschreibstörung oder einer Rechenstörung, bedroht ist. Die betroffenen Kinder haben einen gesetzlich geregelten Therapieanspruch, welcher im SGB VIII § 35a verankert ist und dessen Kosten durch das zuständige Jugendamt getragen werden.

Infolge einer bestehenden Teilleistungsstörung geraten Kinder ständig in Überforderungssituationen und werden immer wieder mit schulischen Misserfolgen konfrontiert. Die betroffenen Kinder haben ein erhöhtes Risiko eine psychische Störung zu entwickeln, welche nicht nur die schulische Laufbahn der Kinder gefährdet, sondern ebenso deren gesellschaftliche Teilhabe.



Katja Kaufmann, Sozialpädagogin (B. A.)

CARITAS – stark für Sie, wenn Ihr Kind beim Lesen, Schreiben oder Rechnen Schwierigkeiten hat!

Legasthenie oder Dyskalkulie ist eine Entwicklungsstörung, die sich auf die Teilbereiche des Lesens, Schreibens oder Rechnens auswirkt.

Als Folge der ständigen Überforderung und anhaltenden Misserfolgserfahrungen entwickeln viele Kinder im Rahmen ihrer schulischen Laufbahn psychische Störungen, die ihre seelische Gesundheit gefährden und ihre Teilhabe an der Gesellschaft beeinträchtigen können.



Foto: pixabay

Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer Teilleistungsstörung, von einer seelischen Behinderung bedroht sind, haben nach §35a SGB VIII einen gesetzlich geregelten Anspruch auf Eingliederungshilfe, d.h. auf Beratung und Therapie, deren Kosten durch das zuständige Jugendamt getragen werden. Wir bieten Kindern wöchentlich eine Therapiestunde, in der zunächst die symptomatische Arbeit nicht im Mittelpunkt steht. Vielmehr zielt unsere Arbeit im ersten Schritt auf die Stabilisierung des Selbstwertgefühls, den Aufbau neuer Motivation, um sich mit schulischen Anforderungen auseinanderzusetzen sowie das Erlernen von Strategien zur Bewältigung schulischer Ängste. Ein weiterer Baustein der Therapie ist das Erlernen von Fertigkeiten und die Aneignung von Strategien zur Verbesserung in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen. Darüber hinaus erschließen wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen individuelle Möglichkeiten zur Verbesserung der häuslichen

Lernsituation. Um eine effektive Therapie zu ermöglichen, ist die Zusammenarbeit von Eltern, Schule und Therapeuten eine Grundvoraussetzung. Die Pflege dieser Kontakte und der rege Austausch der einzelnen Stellen gehört somit ebenso zu unserem Tätigkeitsfeld. Im Jahr 2019 befanden sich insgesamt 14 Kinder und Jugendliche in der Therapie im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII.

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE



Unsere Familienhelferin berät und begleitet Familien in schwierigen Lebenslagen bis sie ihren Alltag wieder im Griff haben. Dazu steht sie Kindern und Eltern zur Seite - direkt vor Ort und in ihrem gewohnten Lebensumfeld. Sie erarbeitet beständig neue und flexible Wege, damit Eltern und ihre Kinder auch nach schweren Zeiten wieder zueinander finden. Die betreuten Familien werden oft als „Multiproblemfamilien“ bezeichnet. Materielle und soziale Probleme, Beziehungs- und Erziehungsprobleme greifen ineinander und verstärken sich wechselseitig. Solche Situationen machen es besonders schwer, bestehende Teufelskreise zu durchbrechen. Dabei ist aner kennenswert und mutig, wenn die Familie Hilfe und Unterstützung von außen zulässt. Dies in Anspruch zu nehmen ist eine Fähigkeit und Stärke, die es im Umgang mit Familien zu nutzen gilt

Hallo, ich bin die „Neue“:



Anke Ecke
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Mein Name ist Anke Ecke und ich bin von Beruf Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Seit Februar 2019 arbeite als Sozialpädagogische Familienhilfe beim Caritasverband Rhön-Grabfeld e.V.

Meine Aufgabe besteht darin, Familien oder junge Erwachsene in ihrem häuslichen Umfeld bei Situationen des täglichen Lebens zu unterstützen. Meine „Aufträge“ bekomme ich vom Jugendamt, mit dem ich in enger Zusammenarbeit engagiert bin für die Familien „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten. Der größte Erfolg meiner Arbeit ist, wenn ich überflüssig geworden bin.

Privat bin ich selbst Familienmensch. Ich bin

verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 3-12 Jahren.

In meiner Freizeit dreht sich viel um unser Familienleben mit gemeinsamen Unternehmungen (Schwimmbad, Radtour, Rhöntour,...) oder einfach Zeit mit Freunden verbringen. In „völlig freier“ Zeit bin ich gerne für Wellness, Mädelsabende /-ausflüge oder kulturelle Aktivitäten zu haben.

Sowohl durch meine eigene Familie und vor allem durch die sehr abwechslungsreiche Arbeit mit „meinen Klientenfamilien“ ist mein Leben nie langweilig.....

CARITAS – stark für Sie, weil Sie es wert sind.

Im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe wurden im Jahr 2019 insgesamt 4 Familien betreut. Hierbei wurde eine Maßnahme aus dem Jahr 2018 fortgeführt und es kam zu 3 Neuaufnahmen. Ende des Jahres konnte eine Hilfe erfolgreich beendet werden. Das inhaltliche Arbeiten betraf bei der SPFH verschiedene Themenbereiche wie: Erziehungsschwierigkeiten, innerfamiliäre Beziehungsprobleme, Schwie-

rigkeiten in der Schule oder Trennungs-/Scheidungssituationen. Eine Rückführung aus der Pflegefamilie in die Herkunftsfamilie zu begleiten war ebenfalls ein Auftrag an die Sozialpädagogische Familienhilfe. Und das Thema Suchterkrankung der Eltern / eines Elternteils galt es auch zu bearbeiten.

Außerdem wurde eine junge Frau im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft unterstützt und in ihr selbstständiges Leben begleitet. Die Inobhutnahme durchs Jugendamt und der damit verbundene Auszug aus dem Elternhaus

musste aufgrund der stark problematischen Beziehungen zwischen der jungen Frau und ihren Erziehungsberechtigten sowie der zahlreichen Konflikte vollzogen werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 15 Personen durch die SPFH betreut, davon waren es 5 Erwachsene und 10 Kinder. Bei der Geschlechterverteilung der Kinder / Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen waren 4 weiblich und 6 männlich.

PERSONALMARKETING



Lisa Hauck
Mitarbeiterin Personalmarketing

Den Fachbereich Personalmarketing im Caritasverband Rhön-Grabfeld gibt es seit September 2018. Personalwirtschaftliche Themen bestimmen die Inhalte meines Aufgabengebietes, dazu zählen strategische Arbeiten, die Personal- und Organisationsentwicklung für den Caritasverband und dessen angeschlossene Einrichtungen betreffend. Des Weiteren die Personalbeschaffung von Fachkräften und Auszubildenden, die sich erfolgreich mit der Einstellung von drei neuen Auszubildenden im Bereich der Altenpflege in den

Sozialstationen in Mellrichstadt und Bad Königshofen zeigte. Zukunftsorientiert bieten die Seniorentagespflegen in Mellrichstadt und Bad Königshofen für Jugendliche, insbesondere Jungen, die sich für ein späteres Berufsleben interessieren, in denen überwiegend Frauen arbeiten, wie im Bereich der Pflege den so genannten Boys´Day an. Das Jahr 2019 stand in meinem Fachbereich ganz im Zeichen der Mitarbeitergesundheit. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten im Caritasverband und in dessen Einrichtungen steht zumeist Beratung, Hilfestellung, Unterstützung und Pflege der uns anvertrauten Menschen. Um diese wertvolle Arbeit für und mit anderen Menschen weiterhin professionell zu leisten, wurde die **betriebliche Ge-**



Informationsveranstaltung und Präsentation zur Einführung der betrieblichen Gesundheitsförderung im November in der Carl-Fritz-Stube in Mellrichstadt



sundheitsförderung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch mehr in den Mittelpunkt gestellt. Alle Beschäftigten können unter verschiedenen Gesundheitsleistungen nach ihren Bedürfnissen das passende Angebot auswählen. Nach erfolgter Teilnahme, beispielsweise an einem Mentaltraining oder einem Online-Präventionsprogramm in Kombination mit einer Mitgliedschaft im Fitnesscenter wird eine jährliche Sonderzahlung erstattet. Alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in einer Auftaktveranstaltung im November in der Carl-Fritz-Stube in Mellrichstadt über die Angebote, Inhalte und den Ablauf der betrieblichen Gesundheitsförderung informiert.

CARITAS – stark für Sie, mit gesunden, motivierten und leistungsstarken Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT



Bilanz über die Arbeit im Schuljahr 2018/2019

Ziel der Bildungspartnerschaft ist, Kindern im schulischen Bereich zusätzliche Bildungschancen zu ermöglichen. Dabei sollen solche Kinder gefördert werden,

- die eine normale Begabung besitzen,
- deren Eltern nicht finanziell in der Lage sind, solche Bildungsangebote zu ermöglichen,
- und für die sonst niemand sich zuständig sieht, Förderangebote zu finanzieren.

Die Initiative Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld wurde im Dezember

2010 gegründet und unterstützt seit 2011 Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Schulen im Landkreis. Sie entstand durch einen Zusammenschluss von Personen aus Jugendhilfe, Schule, Politik und Unternehmen. Diese Art der Kooperation und die Form des zusätzlichen Angebotes ist - zumindest im unterfränkischen Bereich - einmalig. Unsere Initiative ist auch über den Landkreis bekannt: Frau Carolina Trautner, Bayerisches Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales hat sich vor Ort über unser Angebot informiert und wir durften unsere Arbeit bei einem

Runden Tisch zum Thema Armut in München vorstellen.

Organisation

Aktuell sind folgende Personen im Organisationsteam der Bildungspartnerschaft tätig: Bernhard Roth (ehemaliger Leiter der Erziehungsberatung), Stephan Ullmer-Kadierka (Unternehmer), Barbara Streit (Unternehmerin), Gudrun Hellmuth (Stadträtin, Kindergartenleitung) Klaus Jörg (Staatl. Schulamts Rhön-Grabfeld), Markus Till (Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung).

Konkrete Umsetzung

Im Schuljahr 2018/2019 fanden Förderangebote in folgenden Grundschulen im Landkreis statt:

- Edmund-Grom Volksschule Hohenroth

- Grundschule Bad Neustadt Brendlorenzen
- Grundschule Milzgrund Aubstadt
- Karl-Straub-Grundschule Salz
- Grabfeld-Grundschule Bad Königshofen
- Mahlbachgrundschule Mellrichstadt
- Volksschule Sandberg
- Karl-Ludwig-von-Gutenberg-Grundschule Bad Neustadt

An der Kreuzberg-Volksschule Bischofsheim konnte in diesem Schuljahr leider keine Förderung angeboten werden, da wir keine entsprechende Fachkraft dafür gewinnen konnten.

An der Grundschule Brendlorenzen führte Fr. Barbara Streit ehrenamtlich einen Kurs in life-kinetik® durch. In diesem Schuljahr nahmen 4 Kinder daran teil.

An allen oben genannten Schulen finden Förderstunden statt, die durch externe Fachkräfte (Ergotherapeutinnen, Logopädinnen) geleitet wurden. In Kleingruppen von 3 bis 5 Kindern fand eine Förderung in den Bereichen Sprache, Konzentration, Motorik durch spielerische Übungen einmal wöchentlich in der Schulzeit statt.

Da in der Grundschule Brendlorenzen der life-kinetik®-Kurs angeboten wurde, fanden dort nur zwei Förderstunden wöchentlich statt.

Im **Schuljahr 2018/2019 besuchten ca. 110 Jungen und Mädchen** diese Förderstunden und die life-kinetik®-Kurse der Bildungspartnerschaft.



Foto: Kerstin Junker (Situationen gestellt) | Stand 09/2018

Rückmeldungen von Lehrkräften

Lehrkräfte bemerken vor allem in folgenden Bereichen eine Verbesserung: selbstständiges Arbeiten der Kinder, Konzentrationsfähigkeit, Arbeitsweise (z. B. Herangehen an Aufgaben) und Selbstwertgefühl. Einige Fachkräfte weisen darauf hin, dass diese Kinder meist eine „Orientierung“ benötigen, d. h. eine Person, die Zeit hat, individuell Aufgaben zu erklären, Hilfestellung zu geben, aber auch bestimmte Verhaltensweisen (z. B. Ordnung) immer wieder einzufordern. Gerade auch schüchterne Kinder würden im Rahmen der Kleingruppe aufblühen und sich viel mehr beteiligen.

Finanzierung

Die Angebote der Bildungspartnerschaft werden ausschließlich über Spenden finanziert. Die Fachkräfte werden – mit Ausnahme der ehrenamtlichen Arbeit von Fr. Streit – mit einem Honorar bezahlt.

Pro Schuljahr fallen für eine Schule Kosten für Personal und Material von ungefähr 4500,- € an. So müssen für alle Schulen ca. 32.000,- € jährlich aufgewendet werden. 2018 lag das Spendenaufkommen bei 38.048,01 €.

Kosten für Verwaltung, Finanzbuchhaltung oder Werbung fallen keine an, da dies zu einem Großteil über den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. oder andere Firmen kostenlos erledigt wird.

Spenden

Seit dem Schuljahr 2010/2011 unterstützt die Bildungspartnerschaft Kinder im Landkreis Rhön-Grabfeld. Für diese Erfolgsgeschichte sind zahlreiche Menschen verantwortlich, die sich mit Ideen, Organisationsgeschick, fachlichem Knowhow, persönlichem Engagement oder Spendengeldern für dieses besondere Förderangebot einsetzen: Wir sagen herzlichen Dank allen Personen und Institutionen, die auch im letzten Jahr die Bildungspartnerschaft unterstützt haben:

- Dem Organisationsteam mit Bernhard Roth, Barbara Streit, Stephan Ullmer-Kadierka, Gudrun Hellmuth, Klaus Jörg und Markus Till
- Dem Caritasverband für Verwaltung der Spendengelder, text-design und evoworxs für Öffentlichkeitsarbeit
- Dem Schulamt, den Schulleitungen und Lehrkräften der beteiligten Schulen in Aubstadt, Bad Neustadt, Bad Königshofen, Bischofsheim, Brendlorenzen, Hohenroth, Mellrichstadt, Sandberg, Salz für die Umsetzung vor Ort
- Den Fachkräften Cordula Krauß, Nele Domes, Jana Würll (und Kolleginnen), Julia-Viktoria Bargel, Nadin Sack für die zugewandte und kompetente Arbeit mit den Kindern
- und natürlich den Spenderinnen und Spendern:
 - BVB Fanclub 1986 e. V.
 - Point Center Bad Neustadt
 - Firma Erhard GmbH
 - Familie Köth
 - Zahnarztpraxis dentaMedic (und deren Patienten)
 - Chrysteyns GmbH
 - Dr. Siegfried Gimpel (Saale-Radiologie-MVZ GmbH)
 - Autozentrale Kehm
 - Heiligenfeld GmbH
 - Kunert Wellpappe GmbH
 - Familie Abert (Babybasar)
 - Ullmer GmbH und Co KG
 - Steinbach Adolf Steinindustrie – Schotterwerke GmbH & Co KG
 - Demling GmbH & Co KG
 - und weitere Spender*innen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

Um das Angebot auch für das nächste Schuljahr im bestehenden Umfang anbieten zu können, benötigt die Bildungspartnerschaft wieder die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern.

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE

Alkohol, Medikamente, Drogen, Essstörungen, Glücksspiel, moderne Medien (wie Handy oder PC)... - Sucht hat viele Gesichter.
 Die Suchtberatung macht mit Hilfe von Gesprächen Angebote und trägt dazu bei, dass sich Betroffene und Angehörige mit ihrer Situation auseinandersetzen und begleitet sie bei Veränderungsprozessen. Ziel ist immer die Verbesserung der Lebensqualität für alle Beteiligten.
 Die Suchtberatung bietet außerdem Informationsvermittlung und Beratung über Hilfsmöglichkeiten, Motivationsarbeit, Therapievermittlung, Nachsorge und Begleitbetreuung bei Substitution, leistet Präventionsarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und referiert bei diversen Veranstaltungen „rund ums Thema Sucht“.
 Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit angeschlossenen Selbsthilfegruppen wie z.B. dem Kreuzbund (Selbsthilfe und Helfergemeinschaft für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige). Seit Jahren bietet die Suchtberatung bei Bedarf zusätzlich begleitete Gruppen an, z.B. im Bereich Essstörungen oder im Rahmen der Nachsorge nach einer stationären Entwöhnungsbehandlung.



CARITAS – stark für Sie, wenn Sie es gerade mal nicht sind!

ZAHL DER KONTAKTE 2019 BEI INSGESAMT 331 LANGFRISTIGEN BERATUNGEN UND 286 EINMALKONTAKTEN



- Persönliche Beratungsgespräche 1526
- Telefonische Kontakte 627
- Schriftliche Kontakte - Kontakte per E-Mail 316

DAS TEAM DER PSYCHOSOZIALEN BERATUNGSSTELLE



v.l. Julia Jörg Sozialarbeiterin (B.A.), Susanne Till, Dipl.Soz.Päd (FH) und Hedwig Heinisch, Dipl.Soz.Päd

Für viele ein Fels im Strudel der Sucht - Dieter Schwenkert tauscht Caritas-Beratungsstelle mit dem Ruhestand

„Ich würde es wieder machen“, blickt Dieter Schwenkert auf einen Job zurück, um den er nicht immer zu beneiden war, den er aber hervorragend und mit großem Engagement ausfüllte: Als Suchtberater bei der Caritas half er vielen Menschen in existenziellen Nöten, die Weichen in eine bessere Zukunft zu stellen. Von dieser Aufgabe verabschiedete er sich am 31. Juli und geht in einen Ruhestand, für den er schon viele Ideen hat.

Als sich Dieter Schwenkert 1979 nach dem Studium der Sozialpädagogik darum bewarb, beim Caritasverband Rhön-Grabfeld die Suchtberatung aufzubauen, kannte er noch nicht viel vom Gesicht der Sucht. So lernte er an seinem ersten Arbeitstag den ersten Drogenabhängigen kennen. Um nachempfinden und verstehen zu können, in welcher Haut sich ein Alkoholiker oder Drogensüchtiger befindet, ging er zu den Treffen der Kreuzbund-Selbsthilfegruppen. Diesen Einblick brauchte er umso mehr als er selber keinen Alkohol trank – er mochte ihn einfach nicht. Das größte Kompliment machten ihm zum Abschied die Mitglieder der Selbsthilfegruppen: Wie kaum ein anderer



Foto: Karin Nerche-Wolf

Nichttrinker habe er es geschafft, sich in Menschen mit einer Suchterkrankung einzufühlen und sie zu verstehen.

Dieter Schwenkert vermag insgesamt eine positive Bilanz seiner fast 40jährigen Arbeit in der Suchtberatung zu ziehen. „Jeder, der es geschafft hat, beweist: Es geht.“ Immer wieder neu durfte er diese Erfahrung machen und daraus Motivation und Kraft schöpfen, weiter gegen die Sucht zu kämpfen. Freuen kann er sich darüber, dass ein ehemaliger Klient heute als alter Herr von sich sagen kann: „Ich bin glücklich“, und eine alte Dame, zu der der Kontakt in 25 Jahren nicht abgerissen ist, ihren Dank für die damalige Hilfestellung zum Ausdruck bringt, indem sie sagt: „Ich bete für Sie“.

Mit Dieter Schwenkert verlässt ein Urgestein des Caritasverbandes die Beratungsstellen - KollegInnen, KlientInnen und Weggefährten werden ihn vermissen!

Ich bin die Neue!

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Mitarbeiterin der Psychosozialen Beratungsstelle - Suchtberatung - der

Caritas in Bad Neustadt vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Julia Jörg und ich bin ausgebildete Sozialarbeiterin (B.A.). In den letzten 8,5 Jahren war ich im Allgemeinen Sozialberatungsdienst der Caritasregion Südthüringen mit Standort in Meiningen tätig.

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Mitarbeiters Dieter Schwenkert unterstütze ich nun seit 01. August 2019 das Team der Psychosozialen Beratungsstelle. Mit meinem Einstieg



Foto: Elke Storch

mache ich das Team um Stellenleiterin Susanne Till und Hedwig Heinisch wieder komplett.

Weitere Angebote und Veranstaltungen 2019 im Überblick:

- Begleitung und Unterstützung von 4 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige)
- „Wir haben mehr drauf!“ - Begleitete Selbsthilfegruppe für Frauen und Männer mit Binge-Eating - monatliche Begleitung über den Kurs hinaus
- Angeleitete Nachsorgegruppe nach einer stationären Alkoholentwöhnungsbehandlung
- Insges. 18 Präventionsveranstaltungen in Schulen im gesamten Landkreis Rhön-Grabfeld zu den Themen Sucht und Essstörungen - darüber wurden 468 Personen erreicht
- Informationsveranstaltung zum Thema Sucht in einer therapeutischen Wohngruppe für Jugendliche
- Informationsveranstaltung für Bundesfreiwilligendienstleistende der Caritaseinrichtungen der Diözese Würzburg zum Thema Sucht

JUBILÄUM 40 JAHRE SUCHTBERATUNG UND 50 JAHRE KREUZBUND IM LANDKREIS RHÖN-GRABFELD

Eine Klientin hat mal zum Abschied gesagt: „Danke, Sie haben mich nicht im Regen stehen lassen!“ Gibt es einen schöneren Satz, ein schöneres Beispiel für unsere Arbeit?

Schwierige Situationen, egal welcher Art, sind manchmal wie ein Landregen, bei dem man bis auf die Haut nass wird, manchmal ein regelrechter Wolkenbruch und manchmal kommen sie wie ein Schauer aus heiterem Himmel. Ein Schirm, der in einer solchen Situation helfen und Schutz bieten würde, ist oft nicht parat. Dabei braucht jeder von uns einen Schirm. Wir alle kennen die Situation, dass wir unerwartet nass werden, weil wir unseren Schirm nicht finden, er nicht aufgeht oder kaputt und

löchrig ist. Genauso ergeht es Suchtkranken. Sie sind oft den vielen Situationen schutzlos ausgeliefert, weil ihnen aus unterschiedlichsten Gründen die Möglichkeiten fehlen, mit diesen Gefühlen und Situationen umzugehen. Sie können sich selbst nicht mehr schützen. Vielleicht haben sie es auch nie gelernt. Und weil das vielleicht schon lange so ist, haben sie oft resigniert. Und wir alle wissen: Wer immer wieder im Regen steht und nasse Füße bekommt, der wird krank – suchtkrank – mit all den möglichen Begleiterscheinungen. Wir als Mitarbeiter der Suchtberatung wollen niemanden im Regen stehen lassen. Wir möchten Betroffene und Angehörige einladen, mit unter den

Schirm zu kommen. Und wir wollen Hilfestellung bieten, damit Betroffene und Angehörige wieder selbst einen Schirm in die Hand nehmen können - denn auf Dauer muss jeder Einzelne seinen Schirm selbst schützend über sich halten.

Suchtberatung und damit Hilfsmöglichkeiten gibt es im Landkreis Rhön-Grabfeld seit mehr als 55 Jahren. Die beiden früheren Geschäftsführerinnen Frau Saake und Frau Dr. Brendebach haben schon frühzeitig Beratung für Suchtkranke und Angehörige angeboten und damit eine Plane gespannt, unter die sich Hilfesuchende flüchten konnten. Schließlich galt Abhängigkeit bereits seit 1968 offiziell als Krankheit.

Am 1. Oktober 1979 wurde dann flächendeckend für die einzelnen Landkreise ein eigenständiges Angebot mit dem Titel „Psychosoziale Beratungsstelle für

Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige und deren Angehörige“ eingerichtet – die Geburtsstunde der Suchtberatung in der heutigen Form. Damit wurde ganz offiziell ein Schirm für Suchtkranke und deren Familien aufgespannt, der seither über den Bezirk Unterfranken finanziert wird. Erster „Schirmherr“ im Landkreis Rhön-Grabfeld war damals 1979 Dieter Schwenkert, der diese Stelle aufgebaut und mit Leben gefüllt hat. Als Dieter Schwenkert vor fast 40 Jahren auf seiner Ein-Mann-Stelle begann, waren rund 90% der Hilfesuchenden Alkoholabhängige, davon rund 90% Männer. Suchten damals rund 100 Betroffene pro Jahr die Beratungsstelle auf, sind es heute fast 630 (mit im letzten Jahr 2635 Kontakten) – die sich inzwischen aber auf mehrere „Schirmherren“ – oder richtigerweise „Schirmfrauen“ - verteilen.



1980/81 konnte die Suchtberatung um eine zweite Stelle erweitert werden. Ab diesem Zeitpunkt war die Stelle paritätisch besetzt, was zur Folge hatte, dass die Angebote für Frauen ausgebaut wurden und damit auch mehr weibliche Betroffene und Angehörige die Angebote nutzten. Spätestens seit Angelika Ochs 1986 die Stelle übernahm, wurde der weibliche Ansatz in der Beratung zum Standard. Dies hat sich auch seit dem Wechsel von Frau Ochs in die Geschäftsführung des Caritasverbandes so weiterentwickelt.

Das Team der Suchtberatung war über viele Jahre sehr stabil (Hedwig Heinisch ist seit 18 Jahren dabei, Susanne Till seit 24 Jahren) – es gab kaum Wechsel, so dass sich eine kontinuierliche und beständige Arbeit entwickeln konnte. Zum 31. Juli 2019 hat Dieter Schwenkert, der „Schirmherr der ersten Stunde“,

seinen Schirm zugeklappt und ist in den Ruhestand gegangen. Er hat den Schirm an seine Nachfolgerin, Frau Julia Jörg, übergeben.

Die Aufgabenstellungen der Suchtberatung erweiterten sich im Laufe der Jahre, und entsprechend entwickelte sich auch die Suchtberatung weiter. Die Palette der Drogen veränderte sich. Mitte der 80er Jahre hatte das Schnüffeln seinen Höhepunkt erlebt, sowie der große Bereich der Essstörungen, den v.a. Frau Ochs ausgebaut und als wichtiges Standbein der Beratungsstelle etabliert hat. In den letzten Jahren kamen mit den chemischen Drogen, wie z.B. Ecstasy oder auch mit den Kräutermischungen oder Crystal Meth neue Substanzen dazu. Aufgrund der Erweiterung der Aufgaben und der gestiegenen Klientenzahlen konnte 1996 eine weitere halbe Stelle eingerichtet werden.

Nach wie vor ist der größte Bereich der Arbeit das Thema Alkohol, gefolgt von Drogen, Essstörungen und Medikamenten. Mittlerweile wird aber ganz selbstverständlich auch ein Schirm auch bei den Themenbereichen Glücksspiel und Medienabhängigkeit angeboten. In verschiedensten Bereichen werden inzwischen Gruppenangebote ermöglicht, je nach Anfrage und Bedarf, so z.B. Angebote im Bereich Essstörungen oder auch im Rahmen der Nachsorge. Und durch die Onlineberatung des Caritasverbandes fühlen sich auch Menschen angesprochen, die den Weg in die Beratungsstelle (noch) nicht finden. Hauptbestandteil der Arbeit ist nach wie vor die Einzelberatung und -begleitung der Klienten. In unterschiedlichsten Situationen versuchen die Beraterinnen akute Notlagen zu lindern und gleichzeitig langfristige Veränderungsmöglichkeiten anzustoßen. Sie reden nicht nur: sie füllen 19seitige Therapieanträge aus, organisieren Klinikplätze, rufen Vermieter an und versuchen bei Mietschulden zu vermitteln, sie verhandeln mit Krankenkassen, Ärzten oder Arbeitgebern, halten Trauer und Verzweiflung mit aus, stärken Angehörigen den Rücken, stellen Kleidermarktgutscheine aus, motivieren nach

einem Rückfall zum Neubeginn und und ...

Suchtberatung bietet aber nicht nur im Notfall einen Schirm, sondern führt Gespräche auch und gerade dann, wenn aktuell die Sonne scheint. Sinnvollerweise kommen Menschen auch in Momenten, wenn es ihnen gerade gut geht, z.B. um zu überprüfen, ob ihr Schirm stabil ist, um für den Notfall gerüstet zu sein. Somit können Rückfälle verhindert oder im Bedarfsfall schnell aufgefangen werden. Seinen Schirm bei Sonnenschein vergessen - das sollte kein Suchtkranker!

Die Arbeit ist vielfältig, zudem wird die Beratungsstelle so gut in Anspruch genommen, dass die Beraterinnen manchmal selbst an ihre Grenzen kommen. Und der aktuelle Trend mit immer mehr und sich verändernden Suchtmitteln wird sich vermutlich fortsetzen. Zudem kommen die Hilfesuchenden zunehmend mit einer Kombination der unterschiedlichsten Problemlagen, sie stehen oft unter enormem Druck und sind wie gesagt oft nicht in der Lage sich selbst abzuschirmen. All das lässt erwarten, dass die Anfragen weiter steigen werden – dementsprechend wird sich die Beratungsarbeit immer wieder verändern und anpassen müssen, z.B. durch noch mehr Vernetzung aller Hilfsangebote.

Die Hilfe ist für jeden Einzelnen, der die Beratungsstelle aufsucht, notwendig und sinnvoll - sie ist aber auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es ist notwendig, dass alle Beteiligten gemeinsam diese Schirme immer wieder aufspannen, erneuern, vermehren – nicht nur im Sinne des caritativen Dienstes am Nächsten, sondern auch als Investition, die sich auszahlt, z.B., wenn jemand dadurch wieder in die Lage versetzt wird, eine Arbeitsstelle zu finden oder dem Karussell aus Entgiftungen und Rückfällen entkommen kann.

Als essentieller Partner in der Arbeit v.a. mit Alkohol- und Medikamentenabhängigen und deren Angehörigen steht der Beratungsstelle im Landkreis der Kreuzbund zur Seite. Am 14. März 1969 trafen sich auf Einladung der damaligen

Geschäftsführerin Frau Saake erstmals 5 Männer im Rahmen einer Selbsthilfegruppe – das war die Geburtsstunde der Kreuzbundarbeit im Landkreis Rhön-Grabfeld. Aus dieser ersten Gruppe entstanden immer dann, wenn die Gruppe zu groß wurde, neue Gruppen. Momentan gibt es im Landkreis 4 Gruppen: diejenige in Bad Neustadt, zwei in Ostheim und eine Gruppe in Bad Königshofen.

Seit somit 50 Jahren treffen sich meist wöchentlich Suchtkranke und Angehörige zum Austausch, zur eigenen Entlastung und zur Informationsvermittlung. Sie bieten damit anderen ihre eigenen Schirme an und gewähren ihnen nicht selten darunter Unterschlupf - eine ehrenamtliche Tätigkeit und Leistung, die nicht hoch genug zu bewerten ist. Dafür sagt die Beratungsstelle ganz herzlich „Danke!“. Damit verbunden ist auch der Wunsch nach einer weiterhin so guten Zusammenarbeit als unschlagbares Team im Kampf gegen Suchterkrankungen. Wenn sich Beratungsarbeit und Selbsthilfe sinnvoll ergänzen, kann für die Betroffenen und die Angehörigen die bestmögliche Versorgung gewährleistet werden.

Denn: Der Kreuzbund und die Suchtberatung wollen auch weiterhin niemanden im Regen stehen lassen!

Mit einem Festakt im alten Amtshaus Bad Neustadt wurden am 21.09.2019 die Jubiläen 40 Jahre Suchtberatung und 50 Jahre Kreuzbund gemeinsam gefeiert. Neben einer Andacht, Festreden und persönlichen Einblicken kam auch der gemeinsame Austausch und das Feiern (natürlich ohne Alkohol) nicht zu kurz.



Moderation: Fredi Breunig



Fr. Zotter, Vertreter des Kreuzbundes



Karl-Heinz Rau, Kreuzbund



Fotos: Elke Storch



Eva-Maria Linsenbreder, stellvertr. Bezirkstagsvorsitzende, Bezirk Ufr.



Andacht mit Domkapitular Clemens Bieber
Team der PSB und Vertreter des Kreuzbundes



Dr. Karl Scheerer, Kreuzbund



Landrat Thomas Habermann



Foto: Bernhard Keßler



Gruppe „Saitenklang“



Fotos: Elke Storch

ÜBERRASCHUNGSAKTION ZUM JUBILÄUM

Mit einer Überraschungsaktion feierten Suchtberatung und Kreuzbund (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige) am 13. März 2019 das 50jährige Bestehen der Kreuzbundgruppen im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Unzählige Menschen haben in den letzten 50 Jahren in den Gruppen Weggefährten gefunden, Menschen, denen

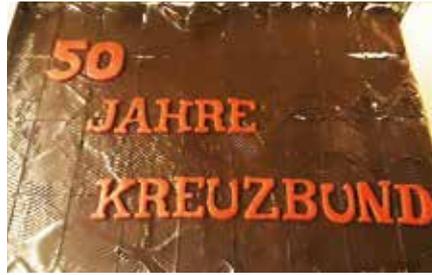


Foto: Susanne Till

es ebenso ergangen ist wie ihnen, die ihren Weg aus der Abhängigkeit

gefunden haben und anderen durch ihre Erfahrungen Motivation, Hilfe, Unterstützung und stets ein offenes Ohr geboten haben.

Als kleine Überraschung und Dank für die wertvolle Arbeit besuchten die Mitarbeiter der Suchtberatung die beiden Gruppen, die am Jahrestag des 50. Jubiläums ihre Gruppentreffen abhielten, mit einem Geburtstagskuchen. Aber auch die beiden anderen Gruppen wurden nicht vergessen und durften sich über eine süße Überraschung freuen.

ALLGEMEINER SOZIALER BERATUNGSDIENST

Die „Allgemeine Soziale Beratungsdienst ASBD“ ist eine hilfreiche, für alle Anliegen offene Anlaufstelle, gerade wenn Menschen nicht wissen, wohin sie sich mit ihren Sorgen wenden können. Das Beratungsspektrum umfasst insbesondere Fragen der Existenzsicherung, Beratung für Arbeitslosengeld II - und SozialhilfebezieherInnen, im Vorfeld einer Trennung und bei familiärer Gewalt.

Unsere Mitarbeiterin ermutigt die Ratsuchenden, in ihrer Situation nicht zu resignieren, sondern selbst wieder aktiver zu werden: z.B. offensiver mit der Agentur für Arbeit zu verhandeln, zustehende Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen oder die Schuldnerberatung aufzusuchen. Sie unterstützt bei Antragstellung, interveniert bei Behörden und kann durch unbürokratische Vermittlung materieller Hilfen in Notfällen die finanzielle Lage entschärfen helfen. Der ASBD arbeitet eng vernetzt und ist gut über weitere Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen und Dienste im Landkreis informiert. Die Mitarbeiterin stellt Kontakte her, wenn die eigenen Hilfemöglichkeiten nicht ausreichen. Die Arbeit wird unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich z.B. als Caritaspaten, im Caritas-Kleidermarkt oder in unterschiedlichen Initiativen und Gruppen (z. B. Nachbarschaftshilfen) engagieren.



CARITAS – stark für Sie, wenn Sie nicht wissen, an wen Sie sich wenden können.



Eva Bergmann
Dipl. Soz. Päd. (FH)

Im Jahr 2019 haben insgesamt 201 Personen mit 340 persönlichen und 47 telefonischen Kontakten die Unterstützung der Allgemeinen Sozialen Beratung in Anspruch genommen.

Hinzu kommen unzählige Anfragen bzgl. Gutscheine für den Kleidermarkt und die Verlängerung der Tafeleinkaufsscheine.

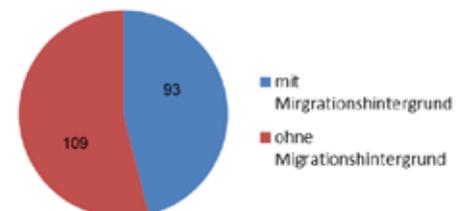
Es fanden 139 einmalige Beratungsgespräche, 55 kurzfristige Beratungen mit 2 bis 4 Gesprächen und 9 längerfristige Beratungen mit 5 und mehr Gesprächen statt.

93 Klienten mit Migrationshintergrund

109 Klienten ohne Migrationshintergrund

Im Vergleich zu den Vorjahren hat der Zeitaufwand für Klienten mit Migrationshintergrund zugenommen.

KLIENTEN



ANZAHL



FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG



Wir sind zuständig für Asylbewerber und Menschen mit Migrationshintergrund mit Integrationsbedarf. Die Angebote der FIB umfassen bedarfsorientierte Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Case- Management-Verfahrens. Themenschwerpunkte unserer Arbeit sind die Beratung in Behördenangelegenheiten, zu Fragen der Lebenssicherung, Familiennachzug, Gesundheit, Schulden, Miete und Wohnungssuche. Daneben spielen die Integration in die Arbeitswelt, Ausbildungsplatzsuche und Vermittlung der Kinder in Kindergärten und Schulen eine wichtige Rolle. Bei den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkünfte geht es in der Beratung vorrangig um die Themen Umverteilung, Unterbringung, Arbeitserlaubnis, Sprachkursteilnahme, Rückkehr in das Heimatland und rechtliche Fragen.

Beratend sind wir auch für Ehrenamtliche da, die im Bereich Flucht und Integration tätig sind.



CARITAS – stark für Sie, wenn Ihre Kräfte ausgehen, greifen wir Ihnen unter die Arme.



Maria Kaparulin
Pädagogin

Silvia Baumbach
Dipl.Soz.Päda. (FH)

Im Jahr 2019 wurden 204 Personen in insgesamt 750 Kontakten telefonisch, schriftlich oder v.a. persönlich im Büro beraten.

Neu war im Jahr 2019 die Betreuung der Gemeinschaftsunterkünfte in Mühlbach und Fladungen, sowie Außensprechstunden in der Sozialstation Bad Königshofen. Im September veranstalteten wir, zusammen mit dem Fachbereich Gemeindecaritas, einen Integrativen Spielenachmittag. Sehr wichtig für unsere Arbeit sind die stetige Vernetzung mit Ehrenamtlichen vor Ort, anderen Verbänden und Organisationen in den verschiedenen Gremien auf Landkreis- und Diözesanebene.

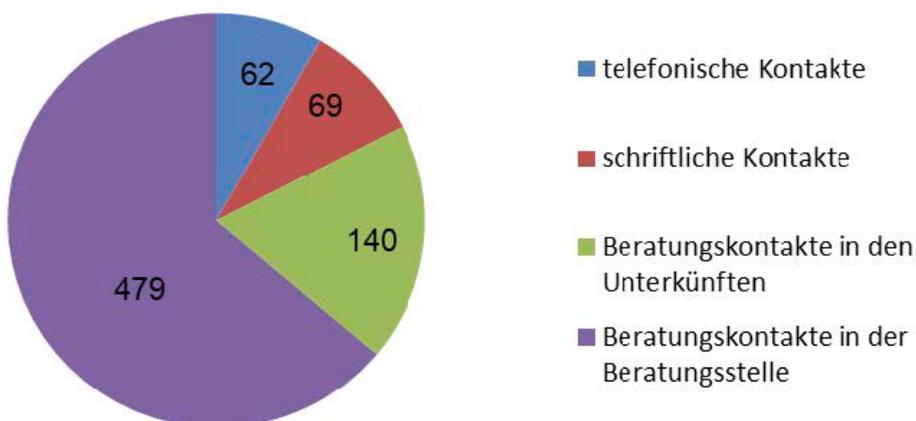
Das Jahr endete mit der Verabschiedung von Maria Kaparulin, die über viele Jahre die Migrations- und Flüchtlingsberatung geleitet hat.

Verabschiedung von Maria Kaparulin

Wer aus dem Ausland nach Deutschland kommt, ist zunächst mit vielen Eindrücken konfrontiert. Ein neues Land mit unbekanntem Strukturen, eine andere Sprache und eine fremde Kultur gilt es kennenzulernen. Das ist schon eine Herausforderung. Und dann kommen noch Behördengänge hinzu und das Ausfüllen von Formularen, was auch vielen Deutschen schon schwerfällt. Um mit all diesen Angelegenheiten nicht allein dazustehen, gibt es die „Flüchtlings- und Integrationsberatung“ der Caritas Rhön-Grabfeld. Untrennbar mit dieser Anlaufstelle verbunden war bisher die 67-jährige Maria Kaparulin, die jedoch zum Jahresende 2019 in den Ruhestand ging. Seit 1998 war sie bei der Caritas an verschiedenen Stellen tätig, jedoch immer mit dem Fokus auf Migration und Integration.

Kaparulin war für diese Aufgabe prädestiniert: Sie und ihre Familie waren im Jahr 1993 aus Sibirien nach Deutschland übergesiedelt und mussten sich ebenfalls eine neue Existenz aufbauen. Ihre Vorfahren waren vor mehr als zweihundert Jahren zur Zeit Katharina

Beratungskontakte



FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG

der Großen genau den umgekehrten Weg gegangen: Sie waren dem Aufruf an Ausländer, nach Russland einzuwandern, gefolgt und verließen Deutschland. Deswegen fühle sie sich wie eine Deutsche aus Russland, Deutschland war mittlerweile ihre Heimat geworden. Im September 1998 kam sie zur Caritas Rhön-Grabfeld. Während die ersten Jahre der Beratung und Betreuung von Neuankömmlingen und deren Existenzsicherung galten, entstand unter der aktiven Mitarbeit von Kaparulin als neuer Schwerpunkt die Integrationsarbeit im Fachbereich Aussiedlerberatung. Kaparulin lag als studierte Geographie- und Biologielehrerin eine spielerische Integration über Aktivitäten am Herzen. Ziel sei es hierbei gewesen, Einheimische und Aussiedler einander näher zu bringen und Verständnis füreinander zu wecken. Das Aufgabengebiet von Maria Kaparulin wurde über die Jahre immer umfangreicher.

Von Beginn ihrer Caritas-Laufbahn an bis 2011 war sie hauptsächlich für Russlanddeutsche zuständig, ab 2011



Text / Foto: Andreas Greubel/Rhön Medien GmbH

zusätzlich noch für EU-Bürger und anerkannte Ausländer. 2015 kamen anerkannte Flüchtlinge zum Aufgabengebiet hinzu, Anfang 2018 sogar noch Flüchtlinge ohne Anerkennung. Frau Kaparulin resümierte, sie sei immer gerne auf die Arbeit gegangen und habe fast nur positive Erfahrungen bei ihren Beratungen gemacht.

Ab Anfang Januar 2020 kann sie nun nicht nur ihre zwei Enkelkinder häufiger sehen, sondern auch mehr

ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen. Außerdem will sie Spanisch lernen und beispielsweise die spanischsprachige Insel Teneriffa bereisen, die sie wegen der Menschen und Natur sehr fasziniert. Und möglicherweise wird sie auch einen ihrer Träume in die Tat umsetzen: Ethnographie zu studieren.

Wir wünschen ihr für den (Un-)Ruhestand alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

GEMEINDECARITAS



Elke Storch, Dipl.Soz.Päd. (FH)

Die **Gemeindecaritas** ist ein Querschnittsreferat. Sie arbeitet eng mit den hauseigenen Fachdiensten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im gesamten Landkreis zusammen.

Die Gemeindecaritas hat den Auftrag eine Brücke zu schlagen zwischen den spezialisierten Fachdiensten des Caritasverbandes und den Initiativen vor Ort, die sich aus den Bedürfnissen und Interessen in den Gemeinden unseres Landkreises bilden. Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe finden in der Gemeindecaritas einen professionellen und verlässlichen Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht.



„GEMEINSAM STÄRKER“

Caritas-Frühjahrs- und Herbstsammlung 2019

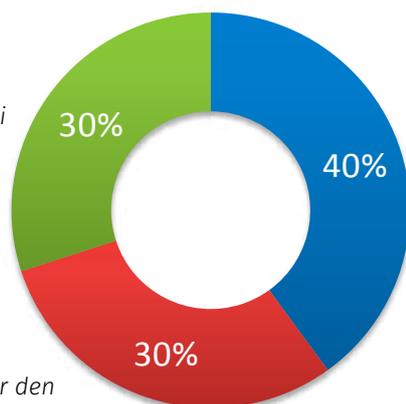
Armut hat viele Gesichter: das von Alleinerziehenden, Kindern, Senioren, Verschuldeten, Kranken, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Ursachen für Armut sind vielfältig: häufig sind unverhoffte Schicksalsschläge, Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes oder zu niedriges Einkommen die Ursache dafür. Einsamkeit, Verzweiflung und psychische Überlastung sind die Folge. Die Pfarrgemeinde ist als christliche Gemeinschaft aufgerufen, Menschen in Not schnell und unkompliziert zu helfen. Dank der Caritassammlung kann sie diesen Auftrag auch in die Tat umsetzen. So machen sich jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst viele Sammlerinnen und Sammler auf den Weg. Sie machen sich auf den Weg, um Brücken zu bauen - zwischen Menschen, die helfen, und Menschen, die Hilfe brauchen. Wir sind dankbar für die Spenden, die zusammenkommen. Dadurch können wir Beratung, Unterstützung und konkrete Hilfen anbieten für alle Menschen in Not, die sich an uns wenden. So wird durch die Caritas-Sammlung die Solidarität mit Menschen in Not in die Tat umgesetzt.

Einige Pfarrgemeinden machen durch Spendenbriefe auf die Aktion aufmerksam und bitten um einen Beitrag per Überweisungsträger.

Der Erlös der Caritassammlung wird für Hilfen in Notlagen verwendet und zwar für Menschen in unserer Region. Dabei wird das Geld folgendermaßen aufgeteilt:

30% bleiben in Ihrer Pfarrei für caritative Aufgaben in der Gemeinde

30% erhält der Diözesan-Caritasverband Würzburg für soziale Aufgaben in Unterfranken, d.h. auch für den Landkreis Rhön-Grabfeld



40% erhält der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

BEGEGNUNGS- UND INFORMATIONSNACHMITTAG FÜR CARITASSAMMLER IN MELLRICHSTADT



Kurz vor der Caritas-Frühjahrssammlung trafen sich Sammlerinnen und ein Sammler aus den verschiedenen Pfarreien zu einem Begegnungs- und Informationsnachmittag in der Caritas-Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt.

Um den Sammler_innen bestimmte Situationen beim Sammeln an der Haustür zu erleichtern, stellte Elke Storch eine Zusammenstellung mit Argumentationshilfen zur Verfügung.

Wenn auch Sie sich als Sammlerin oder Sammler engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Pfarrgemeinde oder an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter info@caritas-nes.de



Foto: Elke Storch

FIRMLINGE INFORMIEREN SICH ÜBER CARITASARBEIT

Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft „Franziska Streitel“, „Besengau“ und „Fladungen-Nordheim“ sowie Firmlinge der PG Bad Neustadt informierten sich über die Arbeit des Caritasverbandes.

EUCH SCHICKT DER HIMMEL!

Mit der 72 Stunden Aktion Fühlpfade für Senioren errichtet



Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. hält eine Vielzahl von professionellen und dennoch **kostenlosen** Beratungsdiensten bereit. Er unterstützt Menschen bei Erziehungsproblemen, hilft bei Sucht, Migration, Armut, Alter und Krankheit. Er betreibt einen Kleidermarkt und fördert das Ehrenamt. Caritas hilft unentgeltlich, unbürokratisch und direkt. Der persönliche Kontakt zu den Menschen unseres Landkreises garantiert, dass angemessene Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird.

Caritas - stark für Sie, denn nur GEMEINSAM sind wir STÄRKER!

Die 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ des BDKJ und seiner Diözesan- und Jugendverbände fand zum zweiten Mal bundesweit statt. 72 Stunden lang engagierten sich junge Menschen in ganz Deutschland für mehr als 3.300 soziale Projekte in ihrer Nähe. Der Einsatz für Andere und mit Anderen stand dabei im Mittelpunkt. Vielerorts war die Caritas ein wichtiger Kooperationspartner.

Hier im Landkreis beteiligte sich u.a. die CHAOS (Christlich - Anders - Offen - Sympathisch) Gruppe gemeinsam mit 4 Firmlingen der PG Franziska Streitl in Mellrichstadt an der 72 Stunden Aktion. Sie errichteten einen Fußfühlpfad für die Caritas-Seniorentagespflege St. Kilian sowie mobile Fühlkisten für das Seniorenheim St. Niklas.



Gleich zwei Aufgaben hatte sich die Gruppe mit der „Get-it“ - also der Überraschungs-Variante vorgenommen. Nach den ersten Überlegungen wie und was zu erledigen sei, ging es erstmal auf die Suche nach den benötigten Materialien. Möglichst wenig, am besten nichts wollten sie ausgeben, um die Kosten für die Caritas-Seniorentagespflege und das Seniorenheim St. Niklas möglichst niedrig zu halten. Und so haben sie es tatsächlich geschafft: Schotter und Kies – und zwar einen ganzen Hänger – spendierte die Firma Streck-Eisenmann aus Mellrichstadt. Die Baywa Bad Neustadt lieferte kostenfrei Pflastersteine und Rabatten – „Ich hab keinen Lieferschein!“, so der Fahrer, sehr zur Freude von Ulli Feder, Pflegedienstleitung der Caritassozialstation St. Kilian. Den Beton, um das Ganze auch ordentlich zu verankern, konnten

die jungen Leute kostenlos bei der Firma Beton Englert in Wülfershausen abholen.

Ganz schön schweißtreibend war das Ausheben für das Fundament. Aber sie bekamen von allen Seiten Unterstützung. Die Malteser brachten mal schnell eine Schubkarre vorbei und Arthur Zimmer, der Chef der Firma Halbig aus Mellrichstadt, holte persönlich am Freitagnachmittag die Maschine nochmal raus, um eine Aussparung in die Betonrabatten zu schneiden, da ein Wasserrohr im Weg war. Natürlich umsonst. Da war die Truppe echt erstaunt wie spendabel die hiesigen Firmen sind!



So entstand, nachdem die Rabatten gesetzt waren, ein Fühlfeld nach dem anderen und auch der Gewitterregen, der zum Glück zur Mittagspause kam, konnte die Gruppe nicht stoppen. Selbst die Füllmaterialien der einzelnen Felder waren zum größten Teil gespendet: Die Firma Bauelemente Ralf Ebert brachte Stämmchen aus Birkenholz, Kunststoffrohre und Rindenmulch, ein Vater der beteiligten Firmlinge brachte einen Sack Holzeinstreu vorbei. „Am Sonntagmorgen konnte der fertige Fußfühlpfad zwischen Caritas-Gebäude und PÜZ bestaunt werden. Auf groben Holzstücken, Splitt, Kabelrohren, großen Steinen, Kunstrasen, Gehwegplatten bis hin zu Sägespänen können die Besucher der Tagespflege der Caritas nun ihre Sinne ausprobieren.“, schreibt Brigitte Gbureck in der Mainpost und Rhön- und Saalepost. Pflegedienstleitung Ulli Feder und Andrea Ebert sowie Caritas Geschäftsführerin Angelika Ochs sind überwältigt, was die Gruppe zustande gebracht hat: „Euch schickt der Himmel! Solange ha-

ben wir uns so einen Pfad gewünscht, und jetzt ist er übers Wochenende schon fertig!“ Alle sind begeistert, wie toll der Pfad geworden ist. Natürlich wurde er gleich ausprobiert. Doch Zeit zum Ausruhen gab es nicht, denn die Fühlkisten für das Seniorenheim mussten noch fertig gestellt werden. Wunderschöne Holzkisten wurden in Bad Neustadt besorgt und Schreinermeister Uwe Storch aus Unsleben sägte Löcher in jede Kiste, um mit der Hand bequem reinzukommen. Das Loch wurde mit Filz blickdicht zugeklebt und eingeschnitten, damit das Füllmaterial nicht sichtbar ist, sondern ertastet werden muss. Das Füllmaterial wurde von den Mitarbeiterinnen des Seniorenheimes und z.T. noch von zu Hause besorgt: Wäscheklammern, Watte, Kaffeebohnen, Kirschkerne, Lavendel, Palmkätzchen...



Am Sonntagfrüh bekamen die Kisten mit dem Logo der 72 Stunden Aktion den letzten Schliff. Die ganze Truppe ließ es sich nicht nehmen, die acht Kisten direkt im Seniorenheim St. Niklas an einige Bewohner_innen persönlich zu übergeben. Die haben sich riesig gefreut. „Die Kisten sind wirklich toll geworden!“, so die Pflegedienstleitung des St. Niklas Heimes, Ramona Welz. Die Senioren durften natürlich gleich mal ausprobieren und in die Kisten fühlen. „Ist gar nicht so einfach herauszufühlen, was da drin ist“, meinte eine ältere Dame. Eine andere Bewohnerin versicherte sich vorher genau, dass auch kein Tier eingesperrt ist! Von den vier Firmlingen der Pfarreiengemeinschaft Franziska-Streitl sind drei extra nochmal zur Übergabe gekommen. „Uns hat die Aktion richtig Spaß gemacht“, war die einhellige Meinung der Engagierten zum Abschluss.

Und bei jeder weiteren Aktion wollen sie auf jeden Fall wieder dabei sein. Die CHAOS-Gruppe bedankte sich nochmal ausdrücklich für die tolle Versorgung. Besonders die Übernachtung im nagelneuen Pflegeübungszentrum (PÜZ) sei sehr komfortabel gewesen.

„SCHÖN, DASS ES DICH GIBT!“

Feierlicher Caritas-Dankgottesdienst für Ehrenamtliche

Unter dem Motto „Schön, dass es dich gibt!“ bedankte sich der Caritasverband Rhön-Grabfeld mit einem besonderen Gottesdienst bei allen Ehrenamtlichen der Caritas. Bei sommerlichen Temperaturen konnten die Gottesdienstbesucher die idyllische Atmosphäre des Findelberges genießen und sich verwöhnen lassen. Viele Ehrenamtliche engagieren sich in vielfältiger Weise in Ihrer Pfarrei im Dienste der „Caritas“, im Dienst der Nächstenliebe. Sie lassen sich immer wieder von der Liebe Gottes anstecken - helfen, wo es nötig ist, setzen sich ein mit ihrer Zeit und ihrer Energie für Andere, für den Nächsten, für Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, für Menschen, die besondere Aufmerksamkeit und Hilfe brauchen. Durch diese praktizierte Nächstenliebe von Mensch zu Mensch als Caritassammler, als Caritasbeauftragter oder Mitglied einer ehrenamtlichen Initiative setzen sie die Idee der Caritas vor Ort um und geben damit Caritas ein Gesicht. Für die Caritas ist das keine Selbstverständlichkeit, denn durch dieses Engagement wird der

Caritasverband ein Stückchen handlungsfähiger und damit die Welt ein Stückchen reicher.

So würdigte auch Pfarrer Karl Feser alle Ehrenamtlichen in seiner Predigt. Dabei erfüllten sie nicht nur einen Auftrag für die Caritas, sondern nahmen ihre Verantwortung als Christinnen und Christen wahr, für Andere dazu sein und Nächstenliebe zu praktizieren. In seiner Ansprache nahm Pfarrer Feser auch Bezug auf das Evangelium, vorgetragen von Caritas Diakon Konrad Hutzler und das Lied von Martin Pepper „Schön, dass es dich gibt“: „Sie sind Salzmenschen, Sie sind Lichtmenschen, Sie werden gebraucht. Ihr Engagement ist einzigartig, wertvoll, ganz bewundernswert. Auch wenn man mal unter Druck steht und sich durchkämpfen muss und bedrängt wird, kann man ruhig bleiben, denn Gott ist da, auf ihn kannst du vertrauen, er steht dir bei und ist dir immer treu. Er gibt dir neue Kraft.“ In den Fürbitten wurde nochmal deutlich: „Denn wie Gott, seid ihr auf der Seite der Kleinen, auf der Seite der Hungern, auf der Seite der Schwachen, Gott, und setzt euch ein für Gerechtigkeit und Frieden!“

Die Musik der Kirchenband „ParADIO“ aus Bischofsheim begleitete mit passenden und modernen Liedern in eindrucksvoller Weise durch den Gottesdienst.

Kreischaritasgeschäftsführerin Angelika Ochs dankte am Ende des Gottesdienstes zunächst der Geistlichkeit, aber auch der Band „ParADIO“, sowie allen Ehrenamtlichen, die gekommen waren. Das machte sie mit einem Text und ihrer Ansprache besonders deutlich: „Sie lassen sich von der Liebe Gottes anstecken, helfen, wo es nötig ist, setzen sich ein, schenken ihre Zeit und Gaben und Kräfte denen, die am Rande stehen, die einsam oder bedrückt sind. Sie lassen sich im Herzen berühren vom Leid, den Sorgen anderer und werden einander echt „der und die Nächste“. Sie leisten ihren Beitrag zu einem guten Miteinander, zu einem Leben in Gerechtigkeit und Frieden. Im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes und der Sozialstati-

onen und der Tagespflege bedanke ich mich von Herzen für Ihr unschätzbare Mitwirken in Belangen der Caritas. Wir bedanken uns bei allen Sammlerinnen und Sammlern, bei den Ehrenamtlichen des Caritas-Kleidermarktes, der Selbsthilfegruppen, der Besuchsdienste, der Nachbarschaftshilfen, der Helferkreise im Bereich Asyl und Integration, bei den CaritasPaten, bei den Caritasbeauftragten in den Gemeinden, den Ehrenamtlichen in den Vorständen der Caritasvereine und in den Gremien der Pfarrgemeinden, den Helferkreisen der Sozialstationen und Tagespflegen sowie allen Nothelferinnen und -helfern, die immer zur Stelle sind, wenn der Caritasverband sie braucht und bei vielen anderen mehr.



Im Anschluss nutzten viele Gottesdienstbesucher das Angebot der Begegnung rund um die Wallfahrtskirche und des gemütlichen Beisammenseins zu interessanten Gesprächen und regem Austausch. Bei leckerem Selbstgebackenem, einem Glas Wein und gekühlten Getränken konnte der warme Sommerabend gemütlich ausklingen. Möglich wurde dies durch die tatkräftige Unterstützung des Findelbergteams und vieler weiterer Ehrenamtlicher, hauptsächlich aus Saal und Umgebung. Im Vorfeld wurden jede Menge Teichen gebacken und liebevoll serviert. Bereits um 16:00 Uhr wurden Bierbänke aufgebaut und alles schön dekoriert. Vergelt's Gott an das Findelbergteam für die großartige organisatorische Unterstützung!



EHRENAMTSMESSE

Premiere der

„Messe für soziales Engagement“

Erstmals konnten sich Verbände und Organisationen bei der „Messe für soziales Engagement“ präsentieren. Linda Denner, Ehrenamtsbeauftragte der Stabsstelle für Kreisentwicklung im Landratsamt, hatte die Ausstellung initiiert und organisiert.

Mehr als 20 Aussteller waren mit einem Stand bei der Ehrenamtsmesse im Kloster Wechterswinkel vertreten. Stellvertretender Landrat Josef Demar eröffnete die Messe und bedankte sich für „großartige Leistungen“, die im Ehrenamt erbracht werden zum Wohl der Gesellschaft. Auch die Caritas beteiligte sich mit einem Stand. Die Besucher_innen konnten sich an Stellwänden und vielen Informationen eine Bild vom Ehrenamt bei Caritas machen. Frau Martina Heinrich und Frau Elisabeth Hauck unterstützten als praktizierende Ehrenamtliche die Caritas Mitarbeiterinnen Johanna Dietz, Fachstelle pflegende Angehörige und Elke Storch, Gemeindec Caritas. Die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements im Caritasverband wurde durch die vorgestellte Präsentation und eindrucksvolle Bilder mehr als deutlich. Unglaublich viele Menschen engagieren sich für ihre Mitmenschen im Dienst der Nächstenliebe - im Dienst der Caritas: als Sammler und Sammlerinnen, in Besuchsdiensten, in Nachbarschaftshilfen, beim Caritas-Kleidermarkt, in Helferkreisen im Bereich Asyl und Integration, als CaritasPaten, in den Selbsthilfegruppen, als Caritasbeauftragte in den Gemeinden, als Ehrenamtliche in den Vorständen der Caritasvereine, in den Gremien der Pfarrgemeinden, in den Helferkreisen der Sozialstationen und der Caritas Seniorentagespflege, bei den Pflegeentlastungstagen, bei Patientenfesten, als Nothelferinnen und -helfer, die immer zur Stelle sind, wenn der Caritasverband sie braucht und vielem mehr. Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren und für andere einsetzen möchten, dann informieren Sie sich beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld, bringen Sie sich mit

Ihrer Erfahrung, Ihren Fähigkeiten und Kenntnissen, Ihren Stärken und Interessen ein. Rufen Sie an und vereinbaren einen Gesprächstermin zum Kennenlernen. Wir unterstützen Sie gerne bei der Suche nach einem geeigneten Ehrenamt und stellen den Kontakt zu Ihrer Einsatzstelle her.

Johanna Dietz, Altenpflegerin,
Gerontopsychiatrische Fachkraft
Telefon: 09771/6116-19,
E-Mail: johanna.dietz@caritas-nes.de

Hedwig Heinisch, Dipl.-Soz.päd.
Telefon: 09771/6116-22
E-Mail: hedwig.heinisch@caritas-nes.de

Elke Storch, Dipl. Soz.päd. (FH)
Telefon: 09771/6116-23
E-Mail: elke.storch@caritas-nes.de

VERLEIHUNG EHRENAMTSPREIS

Ehrenpreis in der Kategorie Soziales ging an Heidrun Mauder

Frau Heidrun Mauder aus Mellrichstadt hat am Wochenende im Rahmen des Ehrenamtsempfangs des Landkreises Rhön-Grabfeld von Landrat Thomas Habermann den Ehrenpreis in der Kategorie Soziales für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement verliehen bekommen. In seiner Laudatio würdigte er ihr vielfältiges hervorragendes Engagement und bedankte sich mit aufrichtiger Anerkennung. Seit 1983 bereichert Heidrun Mauder das gesellschaftliche Leben im Landkreis Rhön-Grabfeld mit vorbildlichem Engagement. Sie war unter anderem viele Jahre Elternbeiratsvorsitzende des Martin-Pollich-Gymnasiums, 20 Jahre Jugendschöffin beim Jugendgericht Bad Neustadt an der Saale, hat wertvolle Aufbau- und Öffentlichkeitsarbeit für das Heimatmuseum Salzhaus in Mellrichstadt geleistet und ist seit 16 Jahren Mitglied des Pfarrgemeinderates der Pfarreiengemeinschaft Franziska-Streit. 2003 hat sie gemeinsam mit Frau Fritz als „besonderes Erfolgsprojekt“, wie Landrat Habermann in seiner Laudatio bemerkte, die Nachbarschaftsinitiative „STATT-verwandt“ ins Leben gerufen. „Nächstenliebe, mitmenschliche

Nähe und aktives christliches Handeln werden erfahrbar – Sie begleiten Ihre Mitmenschen ein Stück ihres Weges, schenken Hoffnung und ermutigen auch andere dazu, freie Zeit sinnvoll und zum Wohl der Allgemeinheit einzusetzen.“, bedankte sich der Landrat und überreichte den Ehrenpreis. Geschäftsführerin Angelika Ochs und Elke Storch, Gemeindec Caritas freuten sich mit Frau Mauder über die Auszeichnung mit dem Ehrenpreis des Landkreises.

NACHBARSCHAFTSHILFE STATT-VERWANDT

In der Pfarreiengemeinschaft Franziska Streit, Mellrichstadt, mit den Pfarreien Mellrichstadt, Frickenhausen, Eußenhausen, Hendungen, Oberstreu und Mittelstreu gibt es mit der Nachbarschaftsinitiative „STATT-verwandt“ eine höchst engagierte und erfolgreiche Gruppe von Ehrenamtlichen unter der Leitung von Frau Mauder und Frau Fritz. Sie unterstützt Familien und Einzelpersonen, wenn Familienmitglieder, Nachbarn oder Verwandte gerade nicht zur Verfügung stehen, z. B. um gelegentlich Kinder zu betreuen, um Besorgungen zu übernehmen, um kleine handwerkliche Hilfen zu leisten oder um jemanden zum Arzt, zur Kirche oder zum Einkaufen zu begleiten. Viele Menschen sehen in einer freiwilligen Tätigkeit eine Möglichkeit, ihre Zeit sinnvoll zu gestalten. Besonders Senioren haben im Laufe ihres Lebens einen reichhaltigen Schatz an Erfahrungen und Wissen angesammelt, den sie für andere nutzen möchten. Angesichts der Tatsache, dass die früheren Familienstrukturen immer mehr auseinanderfallen, dass es immer mehr Familien ohne verwandtschaftliches Umfeld und immer mehr alleinstehende ältere Menschen gibt, wird deren Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer, gerade auch im ländlichen Raum immer wichtiger. STATT-verwandt hat sich dies zur Aufgabe gemacht. Junge Familien und Menschen in Notlagen brauchen Tatkraft und gezielte Hilfe, sie brauchen Wärme und Zuversicht, aber sie sind auch häufig auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Das Projekt wurde – nach umfangreichen Vorarbeiten und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit – im April 2003 gestartet, zu dieser Zeit mit dem Schwerpunkt der Kinderbetreuung, später Ausweitung auch auf Seniorenunterstützung.

Nächstenliebe, mitmenschliche Nähe und aktives christliches Handeln werden erfahrbar – auch für Beteiligte, die keiner christlichen Konfession angehören.

EIN TAG FÜR EHRENAMTLICHE -

Konflikte im Ehrenamt meistern!

Tolle Wertschätzung

Ehrenamtliche sind unverzichtbar und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer menschenfreundlicheren Gesellschaft. Für ein gutes Gelingen der ehrenamtlichen Tätigkeit ist es unabdingbar, dass Ehrenamtliche verlässlich begleitet, unterstützt und qualifiziert werden. Deshalb organisierten der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. und das Mehrgenerationenhaus St. Michael am letzten Samstag „Einen Tag für Ehrenamtliche“ mit den beiden Sozialpädagoginnen Hedwig Heinisch (u.a. zuständig für das Projekt CaritasPaten) und Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas im Haus St. Michael in Bad Königshofen.

„Es ist uns wichtig, den Menschen, die sich in vielen Einrichtungen und Diensten ehrenamtlich engagieren, durch derartige Angebote unsere Wertschätzung entgegen zu bringen.“, so die beiden Referentinnen. Sie nahmen an diesem Tag mit den Teilnehmerinnen das Thema „Konflikte“ in den Fokus: Konflikte gehören zu uns Menschen. Sie gehören zum Alltag. Ein Zusammenleben ohne Konflikte ist kaum vorstellbar. Wie gehe ich mit Konflikten im alltäglichen Miteinander um? Wie kann die Zusammenarbeit im Ehrenamt gelingen? Fragen, mit denen sich die Gruppe intensiv beschäftigte und austauschte. Gemeinsam wurde nach Wegen gesucht, damit das ehrenamtliche Engagement gelingt.

Zum Abschluss gab es ein Zertifikat und die positive Rückmeldung, dass es

ein sehr interessanter, abwechslungsreicher Tag war. Alle wurden bestens versorgt und haben nette Gleichgesinnte kennengelernt, mit denen sie sich austauschen konnten. „So ein Tag ist eine tolle Wertschätzung für ehrenamtlich Engagierte, das macht Mut weiter zu machen und auch mal was für sich zu tun.“, so eine Teilnehmerin.

Im Caritasverband werden für verschiedene Bereiche Ehrenamtliche gesucht. Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, wende sich an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter info@caritas-nes.de. Weitere Informationen unter www.caritas-rhoengrabfeld.de.



Mit geschnürten „Konfliktpaketen“ erprobten die Teilnehmerinnen verschiedene Möglichkeiten, um das Paket zu öffnen und den Konflikt anzugehen und zu lösen. Foto: Elke Storch

AUSFLUG DER EHRENAMTLICHEN DER CARITAS



... nach Oberbach zum Biosphärenzentrum Rhön „Haus der Schwarzen Berge“. Dort konnten sich die Ehrenamtlichen verschiedene Ausstellungen zur Rhön ansehen und bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria „plauschen“. Jedes Jahr lädt der Caritasverband seine Ehrenamtlichen vom Kleidermarkt

sowie die CaritasPaten als Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem Ausflug ein.

ADVENTSFRÜHSTÜCK MIT EHRUNG KLEIDERMARKT-FRAUEN

Ehrenzeichen in Silber für Renate Arnold und Edith Barthelmes



Renate Arnold und Edith Barthelmes

wurden für ihre langjährige Mitarbeit im Caritas Kleidermarkt geehrt. Sie erhielten von Caritas Geschäftsführerin Frau Angelika Ochs das Ehrenzeichen in Silber des Deutschen Caritasverbandes sowie eine Urkunde.

So bedankte sich Frau Ochs im Rahmen des jährlichen Adventsfrühstückes des Kleidermarkt Teams für den langjährigen Einsatz im Caritas-Kleidermarkt von ganzem Herzen. Seit 2005 engagierten sich die beiden Damen ehrenamtlich für den Kleidermarkt. Das „Stammpublikum“, das immer wieder dienstags und donnerstags zuerst in die Kettelerstraße und jetzt in die Gartenstraße nach Bad Neustadt kommt, zeige, dass der Caritas-Kleidermarkt auch Treffpunkt geworden sei. Das hänge nicht nur mit dem zusammen, was hier an Textilien zu haben sei – sondern auch mit der freundlichen Atmosphäre, die die Mitarbeiterinnen dort schaffen. Gemeinsam mit den anderen Frauen wurde für diese angenehme Atmosphäre gesorgt, sich mit „Herz, Hand und Verstand für eine gute Sache eingebracht“, Kleider angenommen, sortiert, zusammgelegt, weitergegeben an viele bedürftige

Menschen und kräftig mit angepackt, wenn wieder mal eine Sonderaktion, ein Umzug oder die Versorgung der Flüchtlinge anstand.

Frau Barthelmes übernahm zusätzlich eine lange Zeit Verantwortung im Leitungsteam. Eine der herausragenden Aktionen der „Geschichte“ des Kleidermarktes ist sicherlich die Brautkleider Aktion 2012, die durch die Initiative von Frau Barthelmes zustande kam: durch einen Kontakt zu einer Bekanntschaft aus Gunzenhausen, die ihre Brautkleider Boutique aufgelöst hatte und über 70 Brautkleider und andere hochwertige Mode zur Verfügung stellte. Lediglich gesundheitliche Gründe hindern die beiden Frauen daran, weiterhin Kleidungsstücke zu sortieren und an bedürftige Menschen weiterzugeben.

WEIHNACHTSAKTION „HILFE FÜR DIE KINDER DER REGION“

Kinder für Kinder

Auch im Jahr 2019 startete der Kindergarten „Die kleinen Strolche“ in Sand-



Das Bild zeigt einige Kinder mit (von links) Andrea Arnold (Annahmestelle Schmalwasser), Nicole Straub (Leitung Kindergarten Sandberg) und Elke Storch (Caritas); schreibt Marion Eckert in der Mainpost.

berg gemeinsam mit der Caritas Bad Neustadt die Weihnachtsaktion „Hilfe für die Kinder der Region“. Der Kindergarten des St. Johannis-Zweig-Vereins in Sandberg hat sich in diesem Jahr wieder selbst übertroffen und über 60 Päckchen für benachteiligte Kinder im Landkreis gepackt. Elke Storch vom Caritasverband nahm die Pakete dankend entgegen und versprach, dass die Geschenke dort ankommen, wo es nötig ist. Stolz präsentieren einige Kindergartenkinder ihre mitgebrachten Geschenke. Das Kindergarten-Team hatte die Eltern aufgerufen, Pakete zu packen. Die Kindergartenkin-

der aus Sandberg und Schmalwasser, ihre Familien und Erzieher möchten mit dieser Aktion bewusst Kindern in unserem Landkreis eine kleine Freude machen. In den liebevoll verpackten Kartons befinden sich neben Spielzeug und Kuscheltieren auch Buntstifte, Schokolade, Zahnbürste und Zahnpasta. „Eifrig haben sich die Sandberger Kindergartenkinder und ihre Eltern, aber auch Menschen aus der Gemeinde an der Aktion beteiligt und gefüllte Kartons in den Kindergarten gebracht. Diese Päckchen wurden nun rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest an die Caritas übergeben. Die ehrenamtlichen Frauen des Caritas-Kleidermarktes verteilten die liebevoll gepackten Geschenke noch rechtzeitig zum Fest.



EHRENAMT

CARITAS – stark für Sie, weil das Leben nur gemeinsam geht.



Hedwig Heinisch, Dipl.Soz.Päd

Im Sommer 2009 begann die Erfolgsgeschichte der CaritasPaten. Seitdem sind durchschnittlich 30 Ehrenamtliche im Caritasverband Rhön-Grabfeld e.V. mit viel Engagement unterwegs. Sie unterstützen und ergänzen die Arbeit der hauptamtlichen Fachkräfte der Beratungsstellen. Begleitung bei Behördengängen, Briefe mit Behördenpost vorsortieren, Babysitterdienste, Lesen üben mit Kindern, Hausaufgabenbetreuung, Unterhaltung am Nachmittag für pflegebedürftige Senioren oder für Menschen in Krisensituationen oder auch einmal den Hund eines Behinderten ausführen, all das sind beispielsweise die vielfältigen Tätigkeiten, die in der begrenzten Arbeitszeit der Caritas-MitarbeiterInnen nicht möglich sind. Ehrenamtliche, die sich gerne für andere Menschen unentgeltlich engagieren, setzen sich als „PatInnen“ ein. Dabei profitieren sie auch für sich: wenn sie soziale Kontakte pflegen, sind sie nicht allein und

erfahren viel positive Rückmeldung und Wertschätzung.



Foto: Elke Storch

Das zehnjährige Jubiläum wurde gemeinsam mit den Ehrenamtlichen am 28. Juli mit dem Besuch des Konzertes bei den „Salzburg-Klassikern“ in Bad Neustadt gefeiert.



DER CARITAS-KLEIDERMARKT

Ein wichtiges soziales Angebot im Landkreis



CARITAS – stark für Sie, als wichtiges soziales Angebot für die Menschen in unserem Landkreis!

Ein starkes Team für Familien des Landkreises Rhön-Grabfeld

Knapp 50 Frauen leisten jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Caritas Kleidermarkt einen großartigen Job: Kleiderspenden werden entgegengenommen, sortiert, in die Regale eingeräumt und an Bedürftige weitergegeben. Im Jahr 2019 wurden über 10.000 gespendete Textilien an 110 Öffnungsta-

gen weitergegeben. Ca. 6600 Teile gingen über 183 Kleidermarkt-Gutscheine kostenlos an Bedürftige. Hochgerechnet für die wöchentlichen Öffnungszeiten leistete das ehrenamtliche Team von 42 Ehrenamtlichen ca. 2400 Stunden. Zum Team gehören auch syrische Frauen und ein Mann. So können Sprachbarrieren leichter überwunden werden. Vielen herzlichen Dank allen ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter_innen für den wertvollen Einsatz im Caritas-Kleidermarkt. Ohne dieses einzigartige ehrenamtliche Engagement, könnten wir dieses Angebot nicht aufrechterhalten.

Und ein herzliches vergelt's Gott den Spenderinnen und Spendern!

Öffnungszeiten Caritas Kleidermarkt: Dienstag von 8.30-11.30 Uhr, Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 14.30-17.30 Uhr. In den Schulferien ist geschlossen. Kleiderspenden werden ebenfalls zu den genannten Öffnungszeiten angenommen.

Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und bietet Begleitung und Unterstützung an.

Weitere Informationen beim **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter www.caritas-rhoengrabfeld.de**

CARITAS – stark für Sie, durch den wertvollen ehrenamtlichen Einsatz, um das Leben in unserer Gesellschaft menschlicher zu machen!

Aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen seit 2015 und den damit verbundenen Maßnahmen, wie die Einrichtung einer Notunterkunft in Bad Neustadt für 300 Asylbewerber und der Unterbringung von bis zu 700 Asylbewerbern in Gemeinschaftsunterkünften und dezentralen Unterkünften stieg der Einsatz von Ehrenamtlichen im Asylbereich sprunghaft an. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen der Caritas waren und sind in hohem Maße gefordert. In Pfarreien gründeten sich Helferkreise, Deutschkurse wurden und werden ehrenamtlich angeboten u.v.m. Vor allem in der Flüchtlings- und Integrationsberatung und im ASBD stiegen die Klientenzahlen sprunghaft an. Daher war es dringend notwendig, mehr Zeit zu haben, um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden. Dies wurde durch die Diözese Würzburg durch die Aufstockung in den Fachdiensten Flüchtlings- und Integrationsberatung, ASBD und Gemein-

dec Caritas über einen Zeitraum von vier Jahren dankenswerterweise unterstützt. Durch viele verschiedene Aktionen entstanden zahlreiche Kontakte und Verbindungen zu den verschiedenen Fachdiensten und den Gemeinden, die gerade für die Arbeit mit den Geflüchteten sehr hilfreich und von unschätzbarem Wert waren. Eine bedeutende Rolle spielte vor allem die Wertschätzung der Tätigkeiten und Leistungen der Freiwilligen im Sinne einer ‚Kultur der Anerkennung‘. Menschen, die Energie, Kraft und Zeit für andere investieren, haben in besonderer Weise Dank und Anerkennung verdient. Es sollte immer wieder deutlich gemacht werden, wie wichtig ihre persönliche Hilfeleistung ist. Die Ablehnung gegenüber Zugewanderten, Fremden und „Anderen“ nimmt in der Gesellschaft wieder mehr Raum ein. Nach der „Erstversorgung“ der Flüchtlinge war und ist die Integration immer noch eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunft.

UNTERSTÜTZUNG EHRENAMTLICHER IN DER FLÜCHTLINGSHILFE

Engagement stärken - gegen Rassismus

Workshop Reihe des Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (LBE) „Warum es wichtig ist, über Rassismus zu reden“

Zusammenhänge erkennen! Vielfalt, Vorurteile und Rassismus war das Thema des ersten Workshopangebotes des Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement Bayern im Caritasverband im Edith Stein Haus in Bad Neustadt. Die Projektreferentin Melissa Neugebauer vom Matthias-Ehrenfried-Haus aus Würzburg wollte mit verschiedenen Übungen und Methoden das Bewusstsein für Rassismus, Vorurteile und Beleidigungen stärken. Das Ziel sei die Entwicklung und Stärkung eines rassismuskritischen Bewusstseins, um gesellschaftlich verankerte Denkmuster und Praktiken von Abwertung zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten für das eigene Engagement und den Alltag

daraus abzuleiten, so Neugebauer. Die Ablehnung gegenüber Zugewanderten, Fremden und „Anderen“ nimmt in der Gesellschaft wieder mehr Raum ein. Alte und neue Formen von Rassismus richten sich gegen Minderheiten mit unterschiedlicher ethnischer, sozialer, kultureller Herkunft, sexueller, religiöser Orientierung und andere Gruppen. Der Workshop bot den Teilnehmenden Raum, ihre persönlichen Erfahrungen mit Rassismus zu reflektieren. Die Referentin ermutigte mit Hilfe eines mitgebrachten Mantels: „Was steckt in meinem Lebensmantel zu bestimmten Themen? Was davon lasse ich in Zukunft stecken, weil es Vorurteile sind?“ Weiterhin wurde überlegt, wie sich Rassismus im normalen Sprachgebrauch äußert. Heiß wurde diskutiert, warum bestimmte Begriffe auch aus bekannten Kinderbüchern heute als rassistisch eingestuft werden.

Haltung finden! ungleich - gleichwertig

war das Thema des zweiten Workshopangebotes des Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement Bayern im Haus St. Michael in Bad Königshofen. Vegetarisch oder Fleischverzehr, muslimisch, christlich, atheistisch, konservativ-progressiv, alleinerziehend, verheiratet, wilde Ehe, homo oder hetero, ohne Berufsabschluss oder Uniabsolvent_innen, zugewandert, in Bayern geboren – die Gesellschaft ist vielfältig.

Im Mittelpunkt des Workshops stand die Frage, mit welcher Haltung wir dieser Diversität begegnen. Ausgehend von den verschiedenen Facetten der eigenen Identität reflektierten die Teilnehmenden die gesellschaftliche Bedeutung von Unterschieden und damit verknüpfte Machtpositionen. Gemeinsam erarbeiteten sie, wie sie im Umgang mit Vielfalt eine Haltung der Gleichwertigkeit praktizieren



können ohne Grundwerte in Frage zu stellen.

Mit Simulationen und biografischen Methoden wollte die Projektreferentin Barbara Kopriva vom Matthias-Ehrenfried-Haus aus Würzburg die Reflexion eigener Erfahrungen und die Stärkung des Diversitätsbewusstseins anregen.

Haltung zeigen! Zivilcourage und Argumentationstraining

war das Thema des dritten Workshopangebotes des Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement Bayern in der Carl-Fritz-Stube in Mellrichstadt. Um die Inhalte praktisch und erfahrungsorientiert zu vermitteln, setzte die Projektreferentin Barbara Kopriva vom Matthias-Ehrenfried-Haus aus Würzburg interaktive Methoden ein. Im Rollenspiel konnten die Teilnehmer_innen ganz praktisch ausprobieren, wie sie couragiert und sicher handeln können, wenn sich Diskriminierung vor den eigenen Augen ereignet. Sie konnten dadurch erfahren, wie souverän sie ihre Haltung bewahren können und ob sie sich mit ihren eigenen Überzeugungen wohlfühlen. Der Workshop war also alles andere als eine Vortragsreihe, und es ging nicht darum, Argumente oder Zahlen auswendig zu lernen, um jemand anderen zu überzeugen. Es ging vielmehr um die Reflexion und Zerlegung abwertender und rassistischer „Argumentationsweisen“ und darum, eigene Antworten zu finden und diese authentisch zu vertreten, um zielsicher verbalen Angriffen entgegenwirken zu können.

Angesichts von Vorurteilen, die in der Gesellschaft weit verbreitet sind, kann man Zivilcourage besser zeigen, wenn



Projektreferentin Barbara Kopriva, zweite von links, erklärt unterschiedliche Argumentationsstrategien.

man weiß, wie Vorurteile und Menschenfeindlichkeit auch in der Mitte der Gesellschaft verankert sind und wie sich Vorbehalte gegenüber Anderssein ausdrücken und auswirken. Das haben die Teilnehmer_innen auf jeden Fall gelernt, auch wenn es für den einen oder die andere sicher nicht einfach war, sich auf die Rollenspiele einzulassen und sich zu trauen.

Im Rollenspiel probieren zwei Teilnehmer aus, wie zielsicher sie verbalen Angriffen entgegenwirken können.



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST FÜR GEFLÜCHTETE UND HELFER IM WÜRZBURGER DOM

Fremden Heimat geben und ihnen mit herzlicher Liebe begegnen, diesen biblischen Auftrag griff der Würzburger Bischof Franz Jung zu Beginn des Jahres auf und lud Geflüchtete und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aller Konfessionen ein, egal ob katholisch, evangelisch, orthodox... zum gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst in den Kiliansdom in Würzburg ein. Im Anschluss gab es viele Möglichkeiten der Begegnungen auch mit dem Bischof im Burkardushaus.

WERTEPROJEKT MIT SCHÜLER_INNEN DER MITTELSCHULE BAD NEUSTADT

„Weil wir es uns wert sind“ war der Titel eines Kooperations-Projektes mit den 7. Klassen und ihren Klassenlehrer_innen der Mittelschule Bad Neustadt. Die Sozialpädagoginnen Silke Elzenbeck (Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Bad Neustadt) und Elke Storch (Gemeindencaritas des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld e.V.) sowie Thomas Kram (Regionalkoordinator des Programms „Integration durch Sport“ Würzburg) arbeiteten an drei aufeinander folgenden Wochen mit den 7. Klässlern an verschiedenen Inhalten rund um das Thema Werte und Normen. Ziel war, die Jugendlichen für ihr eigenes Wertebewusstsein zu sensibilisieren.

In einer ersten Einheit ging es um die Hinführung und Auseinandersetzung mit dem Thema Werte und ihrer Bedeutung für uns und die Gemeinschaft. Beim zweiten Treffen ging es um Werte in Systemen, die uns prägen und die wir prägen, wie in der Familie, in der Schule und im Freundeskreis.

In der letzten Einheit ging es um die eigenen persönlichen Werte und die Zukunftsbedeutung für die Schüler_innen. Außerdem setzten sie sich damit auseinander, welche Rolle Werte in der virtuellen Welt spielen und wie viel Raum sie einnehmen. In einer gemeinsam gestalteten Collage entstand ein Wertehaus, das die für die Schüler_innen wichtigsten Werte repräsentierte. Verantwortung, Vertrauen, Ehrlichkeit, gegenseitiger Respekt, Verlässlichkeit, die Liebe und Freundschaft waren die favorisierten Werte der Jugendlichen. Diese Werte können als Kompass dienen, der bei vielen Fragen und kleinen Problemen des Alltags in Schule, Familie und unter Freunden die Richtung zeigt.

Mit verschiedenen Übungen, Spielen und Methoden konnten die Jugendlichen so ihr eigenes Werte- und Normbewusstsein reflektieren und ihren eigenen Standpunkt festlegen. Am Ende

waren sich alle einig, dass es großen Spaß gemacht hat. Es war gut, Grundwerte zu erkennen und zu stärken, die für ein gelingendes Zusammenleben in Schule, Familie und in der Gesellschaft nötig sind.



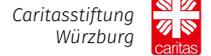
SPIELEFEST DER NATIONEN

Spielen ohne Grenzen beim „Spielefest der Nationen“ im Rahmen der Interkulturellen Woche in Unsleben

Es gab große Spiele- und Bastelangebote mit dem Thema „Rund um die Welt“ sowie die „Bundesgenerationenspiele“ für alle Generationen und Nationen. Familien und Kinder aller Nationen, Ehrenamtliche der Helferkreise und Nachbarschaftshilfen, verbrachten einen schönen Nachmittag in der Jahnhalle in Unsleben mit Spielen aus aller Welt.

FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

gefördert durch

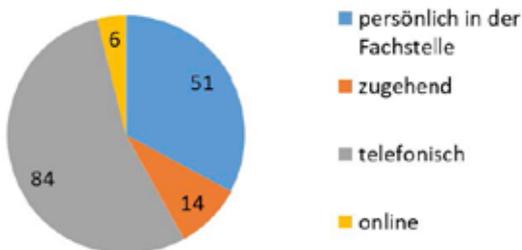


Caritas – stark für Sie, damit Sie für Fragen rund um das Thema Pflege eine Anlaufstelle haben.

Die Fachstelle für pflegende Angehörige ist eine neutrale Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und Interessierte aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld rund um das Thema Pflegebedürftigkeit und Demenz. Alle Beratungen finden trägerneutral und konfessionsunabhängig statt. Von der Einzelfallberatung („Wie ist das mit dem Pflegegrad?“, „Wer unterstützt und entlastet uns bei der Pflege?“) bis hin zum Erstellen von komplexen Unterstützungsnetzwerken reicht das Aufgabenspektrum.

Auch die psychosoziale Beratung von pflegenden Angehörigen (Rollenkonflikte bei der Pflege und Betreuung innerhalb der Familie) spielt eine wichtige Rolle im praktischen Beratungsalltag. Alle Beratungen sind kostenfrei. Auch eine zugehende Beratung bei den Familien zu Hause ist möglich.

Beratungen im Jahr 2019



Neben den direkten Beratungen ist die Vernetzung ein wichtiger Bestandteil, um den Ratsuchenden gute Inhalte zur Verfügung stellen zu können. So ist der Austausch und die gegenseitige Information von anderen Professionen eine wichtige Grundlage, um angemessen unterstützen zu können. Beispiele für diese Arbeit sind: Teilnahme an Fachstellentreffen auf Unterfrankenebene, Informationstreffen Gerontopsychiatri-

sche Vernetzung Main-Rhön, Mitarbeit an seniorenpolitischer Aufgabe auf Landkreisebene am Gesamtkonzept, Austausch mit Allianzmanagern, mit Mitarbeitern des Pflegestützpunktes in Thüringen, Angeboten von gemeinsamen Gottesdiensten für Menschen mit und ohne Demenz, vorbereitet und durchgeführt als Teil einer ökumänischen Arbeitsgruppe mit Diakonie, Altenheimseelsorgern und dem Mehrgenerationenhaus.

Bei dem Thema Pflege ist Schwerpunkt die Demenz. Die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung rund um die Demenz ist der Grund für unterschiedliche Veranstaltungen. Beispiele hierfür in 2019 sind die Schulung von Angehörigen im Rahmen von Auszeiten in der Rhön, die Schulung der TeilnehmerInnen beim Schwesternhelferinnenkurs der Malteser, die Beteiligung an der 1. Bayerischen Demenzwoche mit der Gruppe „Vergiß mein nicht“ – mit einer Lesung mit Brunch und mit einem Abend zu „Ernährung und Demenz“. Zu dieser Themenwoche lief auch ein Film im Kino von Bad Königshofen. Hierbei unterstützte die Fachstelle die Kollegen vom Pflegestützpunkt. Im Aktionsmonat „gesund älter werden“ beteiligte sich die Fachstelle mit einem Workshop nochmal zu dem Thema „Demenz und Ernährung“.



Ernährung bei Demenz



Trauernde unterwegs im Markusgarten in Hohenroth



Martina Heinrich während der Lesung im Rahmen der ersten Bayerischen Demenzwoche

Foto: Johanna Dietz



Foto: Steffen Schneider

Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Ansprechpartnerin:

Johanna Dietz, Altenpflegerin,
Gerontopsychiatrische Fachkraft
Case Managerin,
Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI
Kellereigasse 12 -16
97616 Bad Neustadt
Tel: 09771/ 6116-19

FACHBEREICH AMBULANTE PFLEGE

CARITAS - stark für Sie mit einem tragfähigen Netzwerk, um künftige Herausforderungen in der Pflege innovativ zu gestalten.

Pflege braucht immer wieder Veränderung

Die Arbeit im Berichtsjahr 2019 war geprägt vom Start neuer Projekte. Die Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen konnte eröffnet werden, das Pflegeübungszentrum in Mellrichstadt wurde eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu waren im Vorfeld Termine mit den Beteiligten zu koordinieren und vorzubereiten. Im Hintergrund waren Anträge zu stellen, um rechtliche Vorgaben zu erfüllen.

Pflege braucht Weitblick

Um die Bedarfe und Ressourcen im Blick zu behalten und weiter zu planen, fand erneut ein Strategietag Pflege mit dem Vorstand statt. Die Vorbereitung und Hintergrundarbeit fiel in den Fachbereich ambulante Altenhilfe. Im Bereich Ausbildung besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.



Eröffnung Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen

Pflege braucht Lobby

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist die Beteiligung an der Ehrenamtsmesse des Landkreises in Wechterswinkel zu nennen. Im diözesanen Verbandsprozess „Lebendige Räume“ beteiligt sich der Fachbereich gemeinsam mit dem Bereich Gemeindecare an den Projekttagen, um für die Menschen in unserer Region „lebendige Räume“ in Blick zu nehmen und Bedarf zu ermitteln. Die Agentur für Arbeit bietet Betrieben ein Seminar für Pflegelotsen an (Vereinbarkeit von Pflege und Beruf). In einem Modul stellt der Fachbereich das Pflegeübungszentrum Rhön-Grabfeld als mögliche Hilfestellung dar.



Ehrenamtsmesse in Wechterswinkel



Lebendige Räume - Workshop



Pflegeübungszentrum in Mellrichstadt

AMBULANTE PFLEGE - TEILSTATIONÄRE PFLEGE

Die Sozialstationen St. Peter in Bad Königshofen, St. Kilian in Mellrichstadt und St. Laurentius e. V. in Bad Neustadt übernehmen die flächendeckende ambulante Versorgung von alten und kranken Menschen im Landkreis. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Standorte haben alle Caritas-Sozialstationen ein gemeinsames Ziel: Durch eine Bündelung von ambulanten Diensten wollen sie vorrangig den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen und auch die Angehörigen bei ihrer Pflegeaufgabe unterstützen. Die Caritas-Sozialstationen stellen eine flächendeckende ambulante Versorgung im Landkreis sicher, sind rund um die Uhr erreichbar und lassen Pflege nicht an Kosten scheitern. Ferner gibt es teilstationäre Angebote durch die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt und die Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen mit jeweils 18 Plätzen. Als Pflegedienstleitungen sind verantwortlich Gudrun Rathgeber, Ulli Feder, Bruno Kleinhenz und Andrea Ebert.

CARITAS - stark für Sie, durch pflegerische Angebote für den gesamten Landkreis



WIR SIND

C OURAGIERT
A CHTSAM
R ESPEKTVOLL
I DEENREICH
T ATKRÄFTIG
A UFGESCHLOSSEN
S TANDFEST

**SIND SIE AUCH SO WIE WIR? DANN BEWERBEN SIE SICH BEI UNS!
ZUR VERSTÄRKUNG UNSERER TEAMS SUCHEN WIR (M/W/D)**

FÜR DIE SOZIALSTATIONEN IN MELLRICHSTADT UND BAD KÖNIGSHOFEN

- Examierte Pflegefachkräfte in Voll- und Teilzeit
- Pflegehilfskräfte in Voll- und Teilzeit
- Bundesfreiwilligendienstleistende in Vollzeit
- Auszubildende zum/zur Pflegefachmann/-frau

Frau Ulli Feder
Pflegedienstleitung
Lohweg 2, 97638 Mellrichstadt
Tel. 09776 81170
st.kilian@sozialstation-met.de

Frau Gudrun Rathgeber
Pflegedienstleitung
Dr.-Ernst-Weber-Str. 17, 97631 Bad Königshofen
Tel. 09761 2100
st.peter@sozialstation-koen.de



Du fehlst uns!
komm' zur
Caritas!

Ausbildung mit Zukunft!

www.sozialstation-mellrichstadt.de www.sozialstation-badkoenigshofen.de

Ausbildung bei der Caritas. Von Mensch zu Mensch.



SCHWARZ AUF WEISS: UNSERE LEISTUNGEN IN 2019

Die drei Caritas-Sozialstationen im Landkreis Rhön-Grabfeld haben im Jahr 2019:

- 1.729 Patienten/innen gepflegt, versorgt und beraten
- 724.094 Leistungen in Pflege/Behandlungspflege erbracht
- 1.017x pflegende Angehörige im Rahmen des § 37 beraten
- 217.750 Hausbesuche abgestattet
- 39.266 caritative Leistungen kostenfrei erbracht (z.B. kleine Handreichungen / Hilfen ohne Berechnung)
- ca. 21x die Erde umrundet (847.965 gefahrene Kilometer)

Entlastungs- und Unterstützungsangebote:

- 24.620 Stunden Verhinderungspflege und niederschwellige Betreuung in der Häuslichkeit sowie
- 221 Pflegeentlastungstage (jeweils ca. 10 bis 20 Teilnehmer) in den Sozialstationen in Bad Neustadt/Saale, Bad Königshofen und Bischofsheim
- zusätzliche Leistungen auf Anfrage (Essen auf Rädern, Hausnotruf, Lieferservice, Servicepakete und weitere Dienstleistungen)
- Die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt hatte an 247 Tagen geöffnet und wurde von insgesamt 75 Patienten 3.484 mal in Anspruch genommen. Dafür waren die MitarbeiterInnen (13 Haupt- und 12 Ehrenamtliche sowie 1 Bufdi) 53.887 km unterwegs.

- Die Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen wurde am 01.03.2019 eröffnet. Bis Ende des Jahres wurden an 205 Öffnungstagen insgesamt 53 Patienten versorgt, was 2.608 Belegungstagen entspricht. Dafür waren die MitarbeiterInnen (14 Haupt- und 6 Ehrenamtliche sowie 1 Bufdi) 28.252 km unterwegs.
- Sonderveranstaltungen und Aktionen wie Dank- und Gedenkgottesdienste, „Treffpunkt PFLEGE“, Verteilung des Laurentiusbrotes, Patientenfeste, „Essen auf Rädern“, Stammtische in der Carl-Fritz-Service-Wohnanlage Mellrichstadt, Inklusionscafé, „Hand in Hand“ (Ehrenamtliche betreuen alte, alleinstehende Menschen), Infostände, Infoveranstaltungen, Fortbildungen und Schulungen für pflegende Angehörige sowie für Ehrenamtliche, Pflegestammtisch, Lichternacht, regelmäßige Besuche von Realschülern, Sängergruppen, Andachten, Ausflüge, Rollatorentaining u.v.m.
- Betreuungsgruppen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Gesprächskreis für Trauernde, Gruppe für Menschen mit beginnender demenzieller Erkrankung (Spurensucher), Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer und Demenzpatienten „Vergiss mein nicht“
- Das Pflegeübungszentrum wurde im April eröffnet: Bisher waren bereits 7 Familien im PÜZ, um an bis zu 21 Tagen Pflegesituationen zu üben, um, durch Angehörigen- und Patienten-

coaching unterstützt, Entscheidungshilfen bei der Wahl für eine häusliche oder stationäre Pflege zu erhalten.

Daneben fanden statt:

- qualitätssichernde Maßnahmen wie Qualitätszirkel (regional/überregional) mit anderen Sozialstationen
- die Qualitätsinitiative des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e.V.
- Patientenbefragungen
- interne/externe Fortbildungen und Schulungen

Die Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen ergab 2019 erneut gute bis sehr gute Ergebnisse. In der Carl-Fritz-Stube Mellrichstadt findet, in Kooperation von Caritassozialstation St. Kilian und der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld, das Inklusionscafé statt.

Die drei Sozialstationen bilden 5 Altenpflegerinnen / Altenpfleger aus.

In den drei Caritas-Sozialstationen arbeiten 172 Mitarbeiter/innen. Sie werden von 43 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt.

CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz 365 TAGE IM JAHR 24 STUNDEN AM TAG.

DIE CARITAS-SOZIALSTATIONEN IM LANDKREIS:

ST. KILIAN/ SENIorentagespflege

Lohweg 2 · 97638 Mellrichstadt
Tel. 09776/81170 · Fax 09776/811717
www.sozialstation-mellrichstadt.de ·
st.kilian@sozialstation-met.de
www.tagespflege-met.de
st.kilian@tagespflege-met.de

ST. LAURENTIUS E.V.

Goethestraße 15g
97616 Bad Neustadt
Tel. 09771/63 63 50
Fax 09771/63 63 525
www.sozialstation-badneustadt.de
caritassozialstation.nes@t-online.de

ST. PETER/ SENIorentagespflege

Dr.-Ernst-Weber-Str. 17
97631 Bad Königshofen
Tel. 09761/2100 · Fax 09761/6859
www.sozialstation-badkoenigshofen.de
st.peter@sozialstation-koen.de
st.peter@tagespflege-koen.de

CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

CARITAS - stark für Sie in der Ausbildung von Fachkräften, damit Pflege eine Zukunft hat

Seit bereits mehr als 40 Jahren besteht die Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen.

Ständig wurden die Leistungen weiterentwickelt und verbessert.

Anfang des Jahres 2019 warf die Eröffnung der Seniorentagespflege, am 01.März, ihre Schatten voraus.

Am 02.März 2019 fand in Bad Königshofen die Jobbörse statt. Dies war Anlass, uns als zukünftigen Ausbildungsbetrieb vorzustellen und zu präsentieren.



Gudrun Rathgeber, Jasmin Haag (Azubi), Lisa Hauck
Foto: Gudrun Rathgeber

Das **35-jährige Betriebsjubiläum** als Krankenpflegehelferin feierte Frau Heidi Kürschner am 01.April 2019. Mit einem kleinen Stehempfang wurde dies im Kreise der Belegschaft gefeiert und die Geschäftsführerin, Frau Ochs, sowie die Pflegedienstleitung, Frau Rathgeber, gratulierten mit einem Blumenstrauß.



Gudrun Rathgeber, Heidi Kürschner, Angelika Ochs
Foto: Johanna Dietz

Als kleinen Frühjahrsgruß verteilten wir an unsere Patienten, kurz vor den Osterfeiertagen, Blumengrüße. Dies waren selbstgebastelte Blumen mit Sonnenblumensamen.



Rita Kleinhenz, Gudrun Rathgeber, Heidi Kürschner, Bettina Thiemer
Foto: Silvia Hofmann

Am 15.Mai 2019 fand für alle Mitarbeiter ein österliches **Besinnungsangebot** im „Haus Michael“ in Bad Königshofen statt. Diakon Thomas Volkmuth referierte über eine Bibelstelle mit anschließendem gemeinsamen Gespräch.

Ein besonderer Höhepunkt für einige Mitarbeiter/innen war die Fahrt am 22. Mai nach München in den **Baye-rischen Landtag**. Auf Einladung des Landtagsabgeordneten, Herrn Steffen Vogel, besichtigten wir den Landtag. Herr Vogel informierte uns umfassend über seine Arbeit und wir sahen etliche politische Abgeordnete/Volksvertreter. So Frau Melanie Huml, Staatsministerin



Gruppenbild im Landtag mit Melanie Huml und Steffen Vogel

für Gesundheit und Pflege, die ebenfalls kurz mit uns ins Gespräch kam.

Am Nachmittag konnten wir noch die Bavaria Filmstudios besichtigen, bevor es mit dem Bus wieder heimwärts ging.

Unsere Mitarbeiterin Frau Anja Rath absolvierte die **Weiterbildung zur Praxisanleiterin** in der Pflege mit erfolgreichem Abschluss im Juli 2019. So ist sie jetzt kompetente Ansprechpartnerin auf dem Gebiet der Fachkräfteausbildung.



Gudrun Rathgeber, Anja Rath
Foto: S. Hofmann



Bayerischer Landtag, München
Foto: Gudrun Rathgeber



Jasmin Haag, Gudrun Rathgeber
Foto: G. Rathgeber

Ebenso konnte unsere Auszubildende, Frau Jasmin Haag, ihre dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin, mit einem **Traumergebnis** abschließen. Leider konnte sie nicht in unser Pflegeteam übernommen werden, da sie in ein anderes Bundesland umgezogen ist.



Mit Frau Yubin Deng konnten wir am 01. September wieder eine Auszubildende für den Beruf der Altenpflegerin begrüßen. Sie macht die dreijährige Fachausbildung im Bereich der Pflege und verstärkt das Schwesternteam.



Rhöner Spanferkelhütte
Foto: G. Rathgeber

Zum **Betriebsausflug**, zusammen mit den Mitarbeitern des Kreiscaritasverbandes Bad Neustadt, trafen wir uns am 13. September in der „Spanferkelhütte“ in Unsleben. Hier gab es, neben dem guten Essen, tiefgründige Gespräche mal außerhalb des Arbeitsfeldes.

Am 01. Oktober gab es ein weiteres langjähriges Betriebsjubiläum zu feiern. So konnte Frau Rita Kleinhenz ihr **40-jähriges Dienstjubiläum** als Altenpflegerin in der Caritas-Sozialstation „St. Peter“ begehen. Auch dieses war Anlass für einen Stehempfang in unseren Räumen. Es ist schon ein besonderes Ereignis, so viele Arbeitsjahre in einem Betrieb findet man heutzutage sehr selten, bei uns in diesem Jahr bereits das zweite Mal! Gleichzeitig mussten wir unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Renate Schrepfer, verabschieden, die uns aus gesundheitlichen Gründen zum 30.09.19 verließ. Sie bleibt uns aber als Ehrenamtliche in der Seniorentagespflege erhalten.



Rita Kleinhenz Angelika Ochs, Rita Kleinhenz
Foto: G. Rathgeber

Unsere jährliche **Gedenkandacht für die Verstorbenen**, die durch uns gepflegt und betreut wurden, fand am 07. November statt. Hierzu trafen wir uns mit den Angehörigen im Gruppenraum der Tagespflege und Frau Düchs zelebrierte die ehrwürdige Andacht. Anschließend gab es bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen vielerlei Gespräche.



Bettina Thiemer, S. Hofmann, Yubin Deng, Alice Düchs / Claudia Weigand, H. Kürschner, B. Thiemer, Alice Düchs
Fotos: G. Rathgeber



MitarbeiterInnen der Sozialstation St. Peter



Gudrun Rathgeber
Pflegedienstleitung



Rita Kleinhenz
stellv. Pflegedienstleitung

SCHLAGLICHTER:

397 Patienten/Patientinnen
120.167 erbrachte Leistungen
37.186 Hausbesuche
280 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37
4.126 caritative Leistungen
197.099 gefahrene Kilometer
33 Pflegeentlastungstage
32 Mitarbeiterinnen
1 Azubi

HOME PAGE:

www.sozialstation-badkoenigshofen.de

CARITAS-SENIORENTAGESPFLEGE ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

CARITAS - stark für Sie, damit das Leben für Pflegende und Ihre Angehörigen viele gute Tage in Geborgenheit und Würde hat

Das neueste Angebot der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen ist die **Seniorentagespflege**, die am 01.März 2019 offiziell eröffnet wurde.

Die dazu notwendige bauliche Erweiterung wurde durch die Einbeziehung weiterer Räumlichkeiten der ehemaligen Arztpraxis Dr. Haas möglich.

Pflege, Betreuung, Begleitung und Geselligkeit sind in der neuen Einrichtung oberstes Prinzip. Senioren, die zu Hause wohnen, werden tagsüber in den hell und freundlich gestalteten Räumen optimal versorgt. Der neue, seniorenge-rechte Bereich ist von der eigentlichen Sozialstation durch einen separaten Eingang abgetrennt.

Mit den unterschiedlichsten Angeboten und einem geregelten Tagesablauf verbringen die Gäste ihren Tag außerhalb der Familie. So profitieren vor allem pflegende Angehörige von diesem Betreuungskonzept.

Bis zu 18 Gäste können von Montag bis Freitag, von 8:30 Uhr bis 17:00 Uhr, in der Seniorentagespflege aufgenommen werden.

Vorhanden ist auch ein Fahrdienst, falls für Familien keine Möglichkeit besteht, ihre Angehörigen selbst zur Einrichtung nach Bad Königshofen zu bringen bzw. abzuholen. Außerdem wurden zehn neue Arbeitsplätze geschaffen.



Pflegedienstleitung Gudrun Rathgeber und Johanna Dietz von der Fachstelle der Caritas Rhön-Grabfeld für pflegende Angehörige, kurz vor der Fertigstellung des Eingangsbereiches Foto: Hanns Friedrich

Pünktlich zur Eröffnung der Tagespflege gab es einen eigenen „**Seniorentagespflegebus**“.

So können die Tagesgäste von daheim abgeholt und wieder heimgebracht werden.

Die extra Einstiegshilfe am Bus erleichtert wesentlich den Ein- und Ausstieg für die Senioren.

Frank Mauer vom Autohaus Kehm übergab den Bus Anfang März.

Vor der ersten Fahrt bekam das Fahrzeug den kirchlichen Segen durch Diakon Konrad Hutzler.



Kreis Caritasgeschäftsführerin Angelika Ochs, Frank Mauer vom Autohaus Kehm, Johanna Dietz, Gudrun Rathgeber Foto: G.Rathgeber

Auch die neuen Räume der Seniorentagespflege erhielten ihren geistlichen Segen durch Pfarrvikar Paul Mutume mit Weihwasser.



Paul Mutume bei der Segnung des Ruheraumes Foto: Gudrun Rathgeber

Das Großereignis des Jahres 2019 war dann der „**Tag der offenen Tür**“ am 05.Juni, aus Anlass der Neueröffnung der Seniorentagespflege.

Im Vorfeld gab es schon viel zu planen, herzurichten, zu besorgen und auszuführen. Aber alle Mitarbeiter/innen gaben ihr Bestes, um dieses Ereignis zu einem gelungenen Fest werden zu lassen.

Bei herrlichem Sommerwetter stellten wir uns dann den Blicken der Öffentlichkeit.

Die eintreffenden Gäste, Patienten, Angehörige und andere Interessierte begrüßten wir zunächst im Freien im extra aufgestellten Zelt auf unserem Parkplatz. Die neuen Räume konnten dann auch besichtigt werden, und jeder konnte sich ein Bild von unserem zusätzlichen Betreuungsangebot machen. Den offiziellen Teil gestalteten mehrere Redner, wie stellvertretender Landrat, Herr Josef Demar, 1.Vorsitzender des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld, Herr Reiner Türk, Geschäftsführerin, Frau Angelika Ochs, Pfarrer Karl Feser und die Pflegedienstleitung der Caritas-Sozialstation und Seniorentagespflege St. Peter, Frau Gudrun Rathgeber.

Anschließend wurde bei Bratwurst und Getränken weiter gefachsimpelt und gefeiert.



Gruppenraum



Eingangsbereich



Pfarrer Karl Feser bei der Segnung



Gäste vor dem Festakt



Stellv.Landrat, Josef Demar bei seiner Ansprache



Frau Angelika Ochs bei ihrer Ansprache
PDL, Gudrun Rathgeber

Im Monat Juni gab es ein weiteres kirchliches Fest zu feiern – **Fronleichnam**. Dazu kam am 18.06. Herr Diakon Rudi Reuter zu uns und wir feierten zusammen eine Andacht mit anschließender Fronleichnamsprozession. Mitarbeiterinnen und Ehrenamtliche hatten wunderschöne Blumentepiche gelegt und die Altäre gestaltet, so dass wir mit unseren Gästen der Tagespflege einen wunderschönen Nachmittag in entsprechendem Rahmen verbringen konnten.



Fronleichnamsalter im Gruppenraum
Diakon R.Reuter am Altar im Freien
Fotos: G.Rathgeber

Ein besonderer Höhepunkt im Juli war das in der Caritas-Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt veranstaltete **Rollatortraining**. Dazu waren auch unsere Senioren eingeladen. Stellvertretende Pflegedienstleiterin der Seniorentagespflege, Frau Bettina Thiemer, lud unseren Bus voll und beförderte die Teilnehmer nach Mellrichstadt. Dort konnten sie optimal den Umgang mit einem Rollator üben und bekamen wertvolle Hinweise.



So vergingen die Tage und Wochen in der Seniorentagespflege mit einem bunt gemixten Programm mit Singen und Musizieren mit Jenny Schneidawind und Wolfgang Berwind, Bastelangeboten, Gesellschafts- und Ratespielen, Gesprächsrunden, Gymnastik, etc. Die täglichen Angebote wie Frühstück, Zeitung lesen, gemeinsames Kochen, Mittagsruhe und Kaffeetrinken rundeten das Angebot an unsere Senioren ab.

Seit 18.11.2019 verstärkt zum ersten Mal eine Mitarbeiterin unser Team, die ihren **Bundesfreiwilligendienst** in unserer Einrichtung absolviert. Wir sind alle glücklich, dass wir mit Franziska Gottwalt eine junge, dynamische Frau für diesen Dienst gewinnen konnten. Sie ist in der Seniorentagespflege und in

der Sozialstation eingesetzt. Eine super Sache! Von Vorteil ist bei Franziska auch, dass sie Musik spielt. So konnte sie gleich am 13.12. bei der Weihnachtsfeier der Senioren den musikalischen Teil übernehmen.

An diesem Tag war auch das Bad Königshöfer Christkind, Luisa Weigand, bei unseren Senioren zu Gast. Gemeinsam wurde dann eine schöne und besinnliche Weihnachtsfeier gestaltet. Allen bereitete dies große Freude.



Franziska Gottwalt beim Musizieren
Foto: G.Rathgeber



Bad Königshöfer Christkind Luisa Weigand
Foto: G.Rathgeber

SCHLAGLICHTER:

53 Patienten/Patientinnen
2608 Belegungstage
28.252 gefahrene Kilometer
205 Öffnungstage
14 MitarbeiterInnen

CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

CARITAS - stark für Sie, weil Pflege eine starke Stimme braucht-

MDB SABINE DITTMAR BESUCHT ROHBAU DES PFLEGEÜBUNGS- ZENTRUMS (PÜZ)

Die Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar besuchte die Caritas-Sozialstation, um sich über das PÜZ zu informieren. Weitere Besucher waren der SPD-Kreisvorsitzende Rene van Eckert, Kreisrat Egon Friedel und Rita Rösch, Mitglied des Caritasrates. Frau Ochs empfand den Besuch der Abgeordneten als eine Ehre. Sabine Dittmar habe auch schon Unterstützung für das PÜZ zugesagt. Auch Frau Dittmar befindet sich momentan in einer Betreuungssituation und wisse, wen sie wie und wo „anzuzapfen“ habe. Aber als Angehöriger stehe man trotz vieler Möglichkeiten in einer Pflegesituation erst einmal alleine da und benötigte Hilfestellung. Das PÜZ sei daher ein spannendes Projekt, das sie gerne unterstützen wolle.



Die Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar zu Besuch im Pflegeübungszentrum Rhön-Grabfeld
Foto: Evelyn Schmidt

„ALLES ÜBER PFLEGE WISSEN“

In Zusammenarbeit mit der Barmer Krankenkasse hat Christin Mähler, Leiterin der Hauskrankenpflegekurse der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt, sechs Frauen den richtigen Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen vermittelt. An 10 Abenden fanden sich sechs

pflegende Angehörige in der Sozialstation St. Kilian ein um zu erlernen, wie sie sicherer, einfacher, rückschonend und nervengestärkt den Alltag mit ihren zu Pflegenden bewältigen können. Bei den verschiedensten Themen die pflegerische Versorgung betreffend und beim Erfahrungsaustausch erfuhren die Teilnehmerinnen viel Wissens- und Anwendungswertes rund um das Thema Pflege. Mit neuer Kraft und Mut zum „Weitermachen“ wurden die Damen am letzten Abend mit einem Zertifikat verabschiedet.



Von links: Christin Mähler, Leiterin der Hauskrankenpflegekurse der Sozialstation St. Kilian mit den TeilnehmerInnen des Kurses
Foto: Ulli Feder

ERÖFFNUNG DES PFLEGE- ÜBUNGSZENTRUMS

Das Modellprojekt Pflegeübungszentrum (PÜZ) eröffnete offiziell am 29.04.2019 seine Pforten. Was Rang und Namen in Politik, Kirche und Gesellschaft hat, feierte diesen Akt mit. Die Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, die bereits im September vorigen Jahres dem PÜZ einen Besuch abgestattet hatte und schon damals zur Eröffnung eingeladen worden war, freute sich zu erleben, wie es jetzt fertiggestellt wurde. Von den beiden Landtagsabgeordneten Steffen Vogel und Sandro Kirchner bzw. vom Landtag sei sie um Unterstützung gebeten worden, damit es klappt das Projekt umzusetzen.



Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml bei der Eröffnung des Pflegeübungszentrums Rhön-Grabfeld
Foto: Evelyn Schmidt

SEIT 20 JAHREN IST NOT- BURGA SCHEURING DIE GUTE FEE DER SOZIAL- STATION ST. KILIAN

Notburga Scheuring konnte es kaum glauben, dass sie jetzt schon seit 20 Jahren bei der Sozialstation St. Kilian als Reinigungsfee arbeitet. „Wo ist nur die Zeit geblieben“ fragte sie, als Ulli Feder und Andrea Ebert ihr zu diesem Anlass gratulierten. Beide überreichten Frau Scheuring ihre Lieblingsblume, eine Orchidee. Notburga kam am 01.04.1999 zu uns als gute Fee in die Sozialstation. Sie sorgt immer dafür, dass wir uns in unseren Räumen wohl und behaglich fühlen. Ulli Feder und Andrea Ebert bedankten sich bei Frau Scheuring für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Natürlich bleibt Notburga noch lange bei uns.



Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml bei der Eröffnung des Pflegeübungszentrums Rhön-Grabfeld
Foto: Evelyn Schmidt

SIBYLLE PAUL IST SEIT 10 JAHREN MITARBEITERIN DER SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

Am 01.04.2009 hat Sibylle Paul bei der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt als Pflegehelferin begonnen. „Das ist das Beste, was mir je passiert ist.“ sagte Sibylle, als ihr ihre Kolleginnen der

Caritas zu ihrem Jubiläum gratulierten. „Sie ist immer gut gelaunt, lächelt immer und unsere Patienten freuen sich, wenn Sibylle ihnen bei ihrer täglichen Versorgung Unterstützung bietet, sie ist unser Sonnenschein, wir sind froh, dass sie bei uns ist“. sagte Ulli Feder.



Von links: Christin Mähler (Teamleitung Rhön) Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege St. Kilian) Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian) Sibylle Paul, Maria Hohmann (Teamleitung Elstal)
Foto: Hanna Baumeister

20-JÄHRIGES BETRIEBSJUBILÄUM VON BÄRBEL SCHÄFER

Mit einem schönen Blumenstrauß beglückwünschte Andrea Ebert (stellv. PDL der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt) am 03.05.2019 die Mitarbeiterin des Rhönteams der Sozialstation St. Kilian, Bärbel Schäfer zu ihrem 20-jährigen Betriebsjubiläum. „Ich kann gar nicht glauben, dass die Zeit so schnell vergangen ist“, äußerte Frau Schäfer. „Und ich freue mich auf die nächsten Jahre mit dir“, entgegnete Frau Ebert.



Von links: Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege) und Bärbel Schäfer
Foto: Maria Hohmann

CARITAS BESUCHT DEN LANDTAG

Im Jahr 2018 feierten die Caritas-Sozialstationen in Mellrichstadt, Bad Neustadt und Bad Königshofen jeweils ihr 40jähriges Bestehen, an deren Feierlichkeiten auch der Landtagsabgeordnete Steffen Vogel stets teilgenommen hat. Als „Geburtstagsgeschenk“ gab es eine Einladung nach München zu einer Informationsfahrt in den Landtag für die Pflegekräfte der Sozialstationen. Diese Einladung hat die Caritas gerne angenommen, so dass sich ein Bus voller Caritas-Mitarbeiterinnen samt den jeweiligen Pflegedienstleitungen Gudrun Rathgeber (Bad Königshofen), Ulli Feder (Mellrichstadt) und Bruno Kleinhenz (Bad Neustadt) sowie dem 1.Vorsitzenden des Caritas-Verbandes Rhön-Grabfeld e.V., Reiner Türk auf nach München gemacht habt, um sich über die Arbeit des Landtags zu informieren.



Die Caritas Mitarbeiter zu Besuch im Landtag
Foto: Kerstin Wiese

EINE GRANDIOSE LEISTUNG

Im Abschlusszeugnis der Altenpflegeausbildung von Gudrun Reiß steht eine glatte 1,0. In nur zwei Jahren absolvierte Gudrun Reiß die Ausbildung zur Altenpflegerin. Bereits seit 2008 arbeitet sie in der Sozialstation St. Kilian als Krankenpflegehelferin. 2017 entschied sie sich dann, die Fachausbildung zu machen. Für ihre grandiose Leistung wurde sie vom Berufsbildungszentrum Münnerstadt mit einem Buchpreis ausgezeichnet. „Wir sind so stolz auf unsere Gudrun, besser geht es nicht“ sagten die beiden PDL's und ihre Kolleginnen. Frau Reiß wird weiterhin in der Sozialstation und im Pflegeübungszentrum Rhön-Grabfeld tätig sein.



Von links: Andrea Ebert, PDL Seniorentagespflege St.Kilian, Petra Hofmann, Ausbildungsleiterin, Gudrun Reiß, Ulli Feder, PDL Sozialstation St. Kilian, Maria Hohmann, Teamleitung
Foto: Christin Mähler

GUTE AUSBILDUNG LIEGT UNS AM HERZEN

Bettina Kessler hat die Weiterbildung zur Ausbildungsleiterin mit sehr gutem Erfolg bestanden. In der Sozialstation St. Kilian kümmern sich jetzt drei Anleiterinnen um die Auszubildenden in der Altenpflege. „Uns ist es sehr wichtig, dass unsere Schüler das notwendige Wissen von kompetenten Fachkräften vermittelt bekommen“ erklärte Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld. Die fachpraktische Ausbildung in der Sozialstation St. Kilian ist somit auf einem hohen Niveau, schließlich sollen die jetzigen Auszubildenden mal gute Kollegen und Kolleginnen werden. Zudem werden die Ansprüche an die generalistische Ausbildung ab 2020 hiermit bestens erfüllt.



Von Links: Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs, Bettina Kessler Ausbildungsleiterin, Ulli Feder PDL Sozialstation St.Kilian
Foto: Evelyn Schmidt

NEUE AUSZUBILDENDE IN DER SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

Ab September 2019 bildet die Caritas-Sozialstation St. Kilian zwei Altenpfleger aus. Ihren ersten „Schultag“ hatten Kim Trabert und Christopher Thomas am 02.09.2019. An diesem Tag wurden die beiden von der stellver-

tretenden PDL Andrea Ebert und der Ausbildungsleiterin Bettina Kessler mit einem Frühstück in Empfang genommen. Die neuen Auszubildenden bekamen die Einrichtung vorgestellt und erhielten zur Einstimmung eine Schultüte. Gut gelaunt und motiviert können sie nun die Ausbildung zum Altenpfleger beginnen.



Von links: Bettina Kessler, Christopher Thomas, Kim Trabert und Andrea Ebert Foto: Christin Mähler

VOM LEBEN UND BÄUMEN

Einen Tag voller Freude wünschte die Caritas-Sozialstation und Seniorentagespflege St. Kilian ihren Patienten und deren Angehörigen beim Patientenfest, und den hatten die Gäste. Los ging es mit einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Kilian. Anschließend lud die Caritas zum gemütlichen Beisammensein in die Carl-Fritz-Stube ein. Ulli Feder begrüßte die Gäste: „Schön, dass Sie heute bei uns sind.“ Wie es schon Tradition ist, wurden am Patientenfest die neuen Mitarbeiter vorgestellt. Das sind Susanne Omert, Brigitte Schwabe und Renate Engelbreit. Fabienne Eberhard ist nun im 3. Ausbildungsjahr und Christopher Thomas und Kim Trabert haben ihre Ausbildung begonnen. Das Patientenfest stand unter dem Motto „Oktoberfest“. Man feierte mit Herz und Verstand, für die Gäste gab es später dann auch ein Lebkuchenherz. Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs dankte den Mitarbeitern für die „un glaubliche Logistik“, die Vorbereitungen und die Unterstützung während des Festes sowie der Caritas-Band für ihren musikalischen Beitrag. Nach dem Abschlusslied „Segne du Maria“ ging es zum geselligen Beisammensein in die Carl-Fritz-Stube, wo bei Kaffee und Kuchen, Brezeln und Bratwürsten geplaudert werden konnte.



Die Gäste und Mitarbeiter der Sozialstation und Seniorentagespflege St. Kilian in der Stadtpfarrkirche St. Kilian Mellrichstadt Foto: Rebecca MacLachlan

René Ebert spielte später mit dem Akkordeon fröhliche Lieder und es wurde gemeinsam dazu gesungen.

ÜBERRASCHUNGSGESCHENK FÜR SOZIALSTATION UND SENIORENTAGESPFLEGE ST. KILIAN MELLRICHSTADT

Anlässlich der Weihnachtsfeier der Sozialstation und Seniorentagespflege

St. Kilian Mellrichstadt überraschte Geschäftsführerin Angelika Ochs die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem „Caritas-Roller“. Mit diesem flotten Gefährt können zukünftig die Patienten in der näheren Umgebung der Sozialstation versorgt werden. Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dankte Pflegedienstleitung Ulli Feder der Geschäftsführerin mit den Worten: „Unsere Chefin ist immer für eine großartige Überraschung gut.“



Von links: Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege), Ulli Feder (PDL Sozialstation) und Angelika Ochs (Kreisgeschäftsführerin) Foto: Evelyn Schmidt



Ulli Feder
Pflegedienstleitung

Andrea Ebert - Stellv.
Pflegedienstleitung

SCHLAGLICHTER:

459 Patienten/Patientinnen

242.047 erbrachte Leistungen

74.966 Hausbesuche

332 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37

13.330 caritative Leistungen

280321 gefahrene Kilometer

48 Mitarbeiterinnen

3 Azubi

SENIORNTAGESPFLEGE ST. KILIAN MELLRICHSTADT

Wir sind stolz und froh, dass Andrea Ebert schon 10 Jahre bei uns ist

Andrea Ebert ist seit 10 Jahren Mitarbeiterin bei uns in der Sozialstation St. Kilian. 2009 hat sie an unsere Tür geklopft. Wir mochten sofort ihr sympathisches Wesen und haben Frau Ebert für das Gebiet Rhön unserer Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt als Altenpflegerin gewinnen können. Von 2016 bis 2017 absolvierte sie eine Weiterbildung zur leitenden Pflegefachkraft und konnte daraufhin die Pflegedienstleitung der Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt und die Stellvertretung von Ulli Feder (PDL Sozialstation St. Kilian) übernehmen.



Von links: Ulli Feder (PDL Sozialstation) und Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege)
Foto: Christin Mähler

ANGEHÖRIGENABEND IN DER SENIORNTAGESPFLEGE ST. KILIAN

Unser Angehörigenabend, der am 19.02.2019 in der Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt stattfand, wurde mit großem Interesse angenommen. In gemütlicher Atmosphäre wurden Bilder von den Aktivitäten in der Seniorentagespflege gezeigt und bei Häppchen und Getränken die verschiedensten Themen besprochen. Anstehende Ausflüge in diesem Jahr fanden großen Zuspruch bei den Angehörigen. Es ist geplant, an einigen Veranstaltungen des

CARITAS - stark für Sie, damit es Begegnungen gibt, die vielfältig, bunt und generationenübergreifend sind.

Freilandmuseums Fladungen teilzunehmen. Des Weiteren findet in unserer Einrichtung an zwei aufeinander folgenden Tagen ein Präventionsprogramm für „Gutes Sehen“, ausgerichtet von der Blindeninstitutsstiftung, statt. Am Ende der Veranstaltung gab es viel Lob von den Angehörigen zur Betreuung unserer Gäste. Man wollte uns aus Dankbarkeit gerne etwas Gutes tun und fragte, was das sein könne.

„Ihr großes Lob an uns geht runter wie Öl, und das ist uns Dank genug. Wir möchten, dass unsere Gäste am Ende des Tages nach Hause gehen und ein Stück Lebensfreude mitnehmen.“, sagte Frau Ebert zum Abschluss des Abends.



Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege) mit den Angehörigen der Gäste der Seniorentagespflege
Foto: Jasmin Hartmann

UNSERE MARY GEHT IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND

Im Jahr 2010 kam Frau Then zu uns. Zuerst arbeitete sie im Bereich Hauswirtschaft in der Sozialstation St. Kilian. Später bereicherte sie unseren Pflegetag mit ihrem Können und ihrer freundlichen und humorvollen Art. Seit Dezember 2016 war Mary Mitarbeiterin der Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt. Sowohl die Gäste als auch wir Mitarbeiter gönnen ihr das Rentendasein, trotzdem werden wir ihr

liebenswertes Wesen sehr vermissen. Wir danken ihr für die Zeit, in der wir mit ihr zusammenarbeiten durften und wünschen ihr noch viele gesunde und glückliche Jahre.



Von links: Ulli Feder (PDL Sozialstation), Maria Then und Andrea Ebert (PDL Seniorentagespflege)
Foto: Jasmin Hartmann

DAS PRINZENPAAR IN DER SENIORNTAGESPFLEGE

Auch in diesem Jahr besuchte uns das Prinzenpaar von Mellrichstadt in unserer Seniorentagespflege. Es wurde viel gelacht und auch der eine oder andere Witz gemacht. Die Mitarbeiterinnen der Seniorentagespflege und die Gäste haben sich für diesen Tag besonders hübsch gemacht und sind in ihre Kostüme geschlüpft. Es wurde gesungen und geklatscht und der Besuch hat allen viel Spaß gemacht.



Andacht am Aschermittwoch in der Seniorentagespflege
Foto: Andrea Ebert

FEIERLICHE ANDACHT AM ASCHERMITTWOCHE

Am Aschermittwoch fand in unserer Tagespflege eine Andacht statt. Elisabeth Hauck gestaltete diese sehr feierlich. Sie zeichnete unseren Gästen und uns ein Aschenkreuz, mit der davor gesegneten Asche auf die Stirn. Musikalisch begleitete die ausgesuchten Lieder unsere Betreuungsassistentin Lioba

Reynardy. Auch Angehörige nahmen an dieser Andacht teil.



Andacht am Aschermittwoch in der Seniorentagespflege
Foto: Andrea Ebert

BOYS DAY IN DER SENIORENTAGESPFLEGE ST. KILIAN IN MELLRICHSTADT

In der Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt hatten am Donnerstag, 28.03.2019 im Rahmen des Boys Day, einem bundesweiten Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen ab der 5. Klasse, zwei Schüler der Wirtschaftsschule Bad Neustadt und der Ignaz Reder Realschule Mellrichstadt die Möglichkeit, den Berufsalltag in der Tagespflegeeinrichtung zu erleben und aktiv mitzugestalten. Nach einer Vorstellungsrunde mit den Senioren gestalteten sie den Vormittag gemeinsam mit den Kolleginnen und den Gästen. Es wurden Spiele gespielt, Lieder gesungen, Blumensträuße gebunden und bei der Vorbereitung des Mittagessens unterstützt.



Von links: Lioba Reynardy, Jasmin Hartmann (stellv. PDL Seniorentagespflege), Christian Williams, Stefan Kamm, Ulli Feder (PDL Sozialstation) und Margit Kirchner
Foto: Christin Mähler

DER MAI IST GEKOMMEN...

Zu einer schönen Tradition ist das Schmücken des Maibaumes in unserer Seniorentagespflege geworden. Die Mitarbeiter und Gäste begrüßten mit Gesang und instrumentaler Unterstützung durch Herrn Merkel den Mai in diesem Jahr. Zur Jahreszeit passende Gedichte wurden vorgetragen und Geschichten zum Schmunzeln erzählt. Gemeinsam banden alle bunte Bänder an unser Apfelbäumchen, welches wir einst zur Eröffnung unserer Seniorentagespflege geschenkt bekamen, und mit Kaffee und Kuchen in geselliger Runde endete der schöne Nachmittag.



Der Maibaum der Seniorentagespflege St. Kilian
Foto: Andrea Ebert

ROLLATORENTRAINING

In der Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt fand ein Rollatorentraining statt. Herr Kast aus Bad Kissingen



Rollatorentraining in der Seniorentagespflege St. Kilian
Foto: Andrea Ebert

leitete den Kurs, der sehr zahlreich von den Gästen der Seniorentagespflege St. Kilian und der Seniorentagespflege St. Peter aus Bad Königshofen angenommen wurde. Vor seinem Ruhestand war Herr Kast selbst Verkehrserzieher und ist ausgebildeter Rollatoren-Anleiter. Nach einem theoretischen Teil wurde auch praktisch der Umgang mit dem Rollator geübt. Die Gäste lernten, wie man zum Beispiel Hindernisse mit dem Rollator überwindet oder umfährt.

KILIANI SENIORENWALLFAHRT

In der Seniorentagespflege St. Kilian fand gemeinsam mit den Gästen der Caritas-Seniorentagespflege aus Bad Königshofen eine kleine Wallfahrt statt. Unterstützung bekamen die Mitarbeiterinnen von der Sängergruppe Eußenhausen, die die Andacht musikalisch bereicherten sowie von Elisabeth Hauck und Caritas-Mitarbeiterin Dagma Dietz, diese gestalteten die Wallfahrt. Es waren vier Altäre aufgebaut, die sich mit den Themen Wasser, Brot, Herz und Segen beschäftigten.

AUSFLUG ZUM EHEMALIGEN GRENZÜBERGANG EUSSENHAUSENMEININGEN

Durch Kurt Herbert aus Eußenhausen erfuhren unsere Gäste, was sich hier vor 30 Jahren abgespielt hat, und konnten ihre Erfahrungsberichte mit einbringen. Direkt am „Ort des Geschehens“ – auf der Schanz – richteten die Mitarbeiter zuvor eine gemütliche Kaffeetafel für die Gäste her. Alle genossen einen unterhaltsamen, spannenden Nachmittag,



Die Gäste der Seniorentagespflege beim Ausflug zum ehemaligen Grenzübergang
Foto: Andrea Ebert

der bei Kaffee mit „LPG- Kuchen“ und „Kalter Hund“ sowie schönstem Wetter leider viel zu schnell verging.

ZOCKEN FÜR DIE GESUNDHEIT

Großes Schaulaufen von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Medien war Anfang Dezember in der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt. Der Grund: die Mellrichstädter Einrichtung ist die erste Seniorentagespflege und das erste Pflegeübungszentrum (PÜZ) in Bayern, das mit wissenschaftlicher Begleitung die Spielekonsole „memoBox“ ausprobiert. Staatsministerin Dorothea Bär hatte hierfür die Schirmherrschaft übernommen. Alle bräuchten eine Balance zwischen Aktivität und Ruhe. Der natürliche Spieltrieb der Menschen könne durch das richtige Angebot aktiviert werden. Die Prävention und die Gesundheitserhaltung wolle die Barmer in den Fokus stellen. Die Barmer finanziert die begleitende Forschung und übernimmt die Mietkosten für die „memoBox“. Für Senioren biete es sich an, digitale Angebote zu nutzen. Man wolle eine Entlastung und Unterstützung der Pflegekräfte im Alltag. Man wolle ein längeres selbst-



Staatsministerin für Digitalisierung Dorothee Bär zu Besuch im Pflegeübungszentrum Rhön-Grabfeld und der Seniorentagespflege St. Kilian
Foto: Evelyn Schmidt

bestimmtes Leben im Alter und die Technologie den Bürgern im ländlichen Raum zu Gute kommen lassen. Vielleicht bekommen die Omas und Opas mehr Besuch von ihren Enkeln, wenn man „mit Opa 'ne Runde zocken“ kann, blickte Bär voraus. Auch könnten mit Schulklassen, die zu Besuch kommen, Turniere veranstaltet werden, es gebe viele Möglichkeiten. „In Mellrichstadt findet die Zukunft schon statt“, so die Staatsministerin abschließend. Quelle: David Hauck - Streital-Journal

MINIWEIHNACHTSMARKT FÜR DIE SENIOREN DER TAGESPFLEGE ST. KILIAN

Andrea Ebert, Pflegedienstleitung der Seniorentagespflege St. Kilian hatte eine ganz tolle Idee. „Wir veranstalten einen Miniweihnachtsmarkt, damit unsere Seniorinnen und Senioren auch die Atmosphäre und die Stimmung auf einem solchen erleben können“. Für das leibliche Wohl gab es Waffeln, Bratwürste und Glühwein. In besinnlicher Runde wurden auf der Terrasse,

eingewickelt in Wolldecken, Weihnachtslieder gesungen. Einige Besucher waren gekommen und genossen ein paar adventliche Stunden bei uns. Der 1. Miniweihnachtsmarkt war ein wirklicher Erfolg und unsere Gäste der Seniorentagespflege waren richtig begeistert.



Der 1. Miniweihnachtsmarkt der Seniorentagespflege St. Kilian
Foto: Evelyn Schmidt



SCHLAGLICHTER:

75 Patienten/Patientinnen
3.484 Belegungstage
53.887 gefahrene Kilometer
247 Öffnungstage
13 MitarbeiterInnen

CARITAS-SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT/S. e.V.

Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e.V. 2019 weiter auf gutem Kurs

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen am 04. Juni 2019



Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung verdeutlichten 1. Vorsitzender Alois Heinisch, Interimskassiererin Annemarie Höveler und Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz den Delegierten in ihren Berichten, dass - wie in den vorangegangenen Jahren - auch das Jahr 2019 wieder dank der engagierten und guten Arbeit aller Mitarbeitenden erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Als Indikatoren hierfür stehen u.a. das hohe Leistungsniveau des Pflegepersonals, der Hauswirtschaftlichen- und Verwaltungsmitarbeiterinnen, die grundsollide finanzielle Situation der Sozialstation, die hochmotivierte und gute Leitungsarbeit von Pflegedienstleiter Herrn Bruno Kleinhenz und der stellv. Pflegedienstleiterin Frau Christine Reinhart sowie das Engagement der ehrenamtlich Mitarbeitenden bei der Aktion „Hand in Hand“, den Pflegeentlastungstagen in Bad Neustadt und Bischofsheim sowie der ehrenamtlichen Vorstandschaft.

Dank der gut vorbereiteten Neuwahlen des Vorstandes konnte für die kommenden vier Jahre wieder eine vollständige und handlungsfähige Vorstandschaft gewählt werden.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder
1. Vorsitzender Alois Heinisch, stellv. Vorsitzender Dr. Peter Heinz, stellv.

Vorsitzender Alfons Holzheimer, Schriftführer Dieter Haase, Geistl. Beirat Pfr. Hans Beetz wurden in ihren Ämtern bestätigt - ebenso gemäß Satzung Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz. Neu in das Gremium gewählt wurden: Udo Baumann, Kassier, Marita Schneider und Bernhard Rösch als Beisitzer. Frau Annemarie Höveler schied aus eigenem Wunsch aus dem Vorstand aus.

Mit großem Applaus wurde Annemarie Höveler für ihre Mitarbeit herzlich verabschiedet und ihr mit einem Blumenstrauß und einem „Vergelt's Gott“ gedankt.

Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz, seiner Stellvertreterin Christine Reinhart, den MitarbeiterInnen in der Pflege, der Hauswirtschaft, der Verwaltung sowie allen Ehrenamtlichen, die bei „Hand in Hand“ und bei den Pflegeentlastungstagen mitarbeiten, sagte Alois Heinisch im Namen des Vorstandes ein ganz herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“! [Einen Überblick über unsere Leistungen finden Sie unter „Schlaglichter“]

Zweite Mitgliederversammlung: „Tagespflege in Leutershausen“ am 28. Oktober 2019

Eine Mitgliederversammlung mit dem alleinigen Tagungsordnungspunkt „Errichtung einer Tagespflege in Leutershausen“ wurde von der Vorstandschaft einberufen. Galt es doch, dass die Zukunft der ambulanten Versorgung pflegebedürftiger Menschen gerade im ländlichen Raum wichtige Projekte vorzustellen, zu diskutieren und gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Vorsitzender Alois Heinisch, Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und Kassier Udo Baumann stellten das Projekt Tagespflege den Delegierten vor. Nach einer lebhaften Diskussion über Standort, Konzept und Finanzierung wurden sowohl der Antrag bezüglich der Errichtung der Tagespflege in Leutershausen als auch

der Antrag bezüglich des Finanzierungskonzeptes einstimmig verabschiedet. Namens der Vorstandschaft dankte der Vorsitzende den Delegierten für ihre klare Entscheidung zum Wohl der pflegebedürftigen Mitbürger und deren Familien. Weiterer Dank ging an die Gemeinde Hohenroth und an Herrn Bürgermeister Georg Straub für die vorbildliche Unterstützung des Projektes „Tagespflege“ im Ortsteil Leutershausen.



IN DANKBARER ERINNERUNG

In dankbarer Erinnerung nahmen wir Abschied von unserem im Mai 2019 verstorbenen langjährigen 1. Vorsitzenden **Herrn Dr. Georg Habermann**. Herr Dr. Habermann war in der Zeit von 1987 - 2000 Vorsitzender der Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt e.V. Dr. Habermann förderte und prägte in diesen Jahren die Entwicklung unserer Sozialstation wesentlich. Sein Herzensanliegen war, die Betreuung und Pflege der kranken und alten Menschen in der Region mit hoher Qualität zu gewährleisten.

Im August 2019 verstarb unser Gründungs- und ehemaliges Vorstandsmitglied **Frau Rita Funk**. Frau Rita Funk war von 1978 bis 2000 Schriftführerin der Sozialstation. Als Gründungsmitglied hatte sie wesentlichen Anteil an der Einrichtung unserer Sozialstation und in ihrer langjährigen Mitarbeit im Vorstand hohen Anteil an der guten Entwicklung unseres ambulanten Pflegedienstes. Wir nahmen Abschied von zwei Menschen, die sich in christlicher Nächstenliebe um das Wohl ihrer Mitmenschen sorgten. Herrn Dr. Georg Habermann und Frau Rita Funk werden wir in dankbarer Erinnerung behalten und ihre Andenken bewahren.



Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen genießen hohe Wertschätzung

Der Vorstand setzte auch im Jahr 2019 Zeichen der Wertschätzung. So waren alle Mitarbeitenden zur **vorweihnachtlichen Feier** ins Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt, Bad Neustadt, eingeladen. Weiter war der **Betriebsausflug** zur „Drei Tannenalm“ und nach Bischofsheim ein sonniger Jahreshöhepunkt. Vielen Dank auch der Mitarbeitervertretung, die diese gemeinsamen Veranstaltungen ansprechend und hervorragend organisierte. Neben einer gewährten außertariflichen Zulage wurden die Kosten für die vorweihnachtliche Feier und den Betriebsausflug als „Dankeschön“ übernommen.

EHRUNGEN LANGJÄHRIGER MITARBEITERINNEN

Im Rahmen der vorweihnachtlichen Feier im Pfarrheim von Mariä Himmelfahrt Bad Neustadt konnten langjährig Mitarbeitende vom 1. Vorsitzenden Alois Heinisch, Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und stellv. Pflegedienstleiterin Christine Reinhart gewürdigt und geehrt werden.



Für **30 Jahre Mitarbeit** in der Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt wurden **Sr. Claudia Haase**, staatl. anerkannte Kinder- und Altenpflegerin; für **zehn Jahre Sr. Svetlana Rezgys**, staatl. anerkannte Altenpflegerin und Teamleiterin; **Sr. Sigrid Schmitt**, staatl. anerkannte Altenpflegerin; für **zehn Jahre Frau Kerstin Herbert**, hauswirtschaftliche Mitarbeiterin und **Frau Ingrid Klemm**, Schwesternhelferin, hauswirtschaftliche Mitarbeiterin und ehrenamtliche Mitarbeiterin der Aktion „Hand in Hand“ für ihre gute vertrauensvolle Mitarbeit geehrt.

AUSBILDUNG ZUR EXAMINIERTEN PFLEGEFACHKRAFT ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN



Frau Viktoria Flegler hat ihre dreijährige Ausbildung zur examinierten Pflegekraft bestanden. Zum erfolgreichen sehr guten Abschluss gratulierten Mentorin, Pflegedienstleitung, Vorstandschaft und Kolleginnen herzlich. Sie freuten sich, die ehemalige Schülerin jetzt als **neue Mitarbeiterin und Kollegin** begrüßen zu können und wünschten ihr für den beruflichen Werdegang alles Gute.

Als Praxisanleiterin den Lernprozess für Auszubildende begleiten

Mit gutem Ergebnis hat **Sr. Tatjana Geist**, examinierte Gesundheits- und



Krankenpflegerin in der Sozialstation St. Laurentius, ihren Fortbildungslehrgang zur Praxisanleiterin in der Pflege (Mentorin) bestanden. In einer kleinen Feierstunde gratulierten Pflegedienstleitung und Vorstandschaft und freuten sich, dass Sr. Tatjana Geist weitere Verantwortung in der Sozialstation übernehmen wird.

Als Praxisanleiterin in der ambulanten Pflege erwartet sie in der fachlichen und persönlichen Begleitung der Auszubildenden eine anspruchsvolle Aufgabe.

Wo Ehrenamt nicht nur ein Wort ist: Auszeichnungen mit der Ehrennadel und Urkunde des Deutschen Caritasverbandes

Die Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt e. V. ist stolz darauf, dass mit der Ehrennadel und Urkunde des Deutschen Caritasverbandes im Rahmen der vorweihnachtlichen Feier viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Zugehörigkeit und Treue geehrt werden konnten. Sie sind stets vor Ort, wenn Hilfe und Unterstützung gebraucht wird. „Sie sind Vorbilder, sie leben helfen“.

Die **Urkunde und Ehrennadel in Bronze** für fünf Jahre Ehrenamt erhielten:

Marga Gans, Waltraud Wiesner, Heidi Wiesner, Erika Fischediek.

Für zehn Jahre ehrenamtliche Mitarbeit durften sich über eine **Urkunde und die Ehrennadel in Silber** freuen: **Ursula Fiedler, Ingrid Klemm, Maria Schmitt, Helene Stumpf, Eberhard Korb, Michaela Mock.**

Die **Ehrennadel mit Urkunde in Gold** für 15 Jahre im Ehrenamt gingen an **Walburga Suckfüll, Dietmar Woytinnek, Elisabeth Blum und Gertrud Scheuplein.**

EHRENAMTLICHE AKTION „HAND IN HAND“

Auch im 16ten Jahr ihres Bestehens schenken die ehrenamtlichen Mitglieder der Aktion „Hand in Hand“ durch ihre liebevollen, unspektakulären aber sehr wirkungsvollen Einsätze den Patienten ein Mehr an Lebensqualität. Frau Christa Schlembach hatte 2019 über 300 Patientenbesuche bei 13 Patienten zu koordinieren. Derzeit arbeiten bei unserer Aktion „Hand in Hand“ 16 Personen ehrenamtlich mit.

HILFE UND UNTERSTÜTZUNG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER DURCH MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE

Auch 2019 wurden die unterstützenden Angebote von den pflegenden Angehörigen sehr gut angenommen.

Mit Unterstützung der BARMER Pflegekasse konnte im Frühjahr 2019 der ausgebuchte zehnteilige Kurs **„Hauskrankenpflegekurs für pflegende Angehörige“** mit den Referenten Frau Ingrid Samland, Berufsbildungszentrum Münnerstadt, und Herrn Detlef Beck, examinierter Krankenpfleger, erfolgreich durchgeführt werden.

An dem sechsteiligen Kurs **„Demenz verstehen“** mit Kursleiter Detlef Beck, examinierter Krankenpfleger, nahmen 12 TeilnehmerInnen erfolgreich teil. Der

SCHLAGLICHTER:

873 Patienten/Patientinnen
361.880 erbrachte Leistungen
105.598 Hausbesuche
354 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37
21.810 caritative Leistungen
370.545 gefahrene Kilometer
188 Pflegeentlastungstage
92 MitarbeiterInnen
1 Azubi

HOME PAGE:

www.sozialstation-badneustadt.de

Kurs konnte, dank der Zusammenarbeit mit der Pflegekasse BARMER, Bad Neustadt, zur Unterstützung für Angehörige von demenziell Erkrankten wieder kostenfrei angeboten werden.

„TREFFPUNKT PFLEGE“



Die für das BesucherInnen kostenlosen Angebote des „Daheim statt Heim? – Oder: Gut betreut durch ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte“ mit der Referentin Frau Monika Bader, Geschäftsführerin „Pflegehelden“, Rimpard und der Treffpunkt „Sicherheit mit dem Rollator – Tipps, Regeln und Übungen zum richtigen Gebrauch“ mit dem Referenten Herrn Edgar Kast, Seniorenberater, Bad Kissingen, waren ausgebucht und gaben den Besuchern wichtige Alltagshinweise.

Das erweiterte Angebot der Pflegeentlastungstage wird sehr gut angenommen

Auf gute Resonanz und gesteigertes Interesse stoßen die Pflegeentlastungstage in Bad Neustadt und in Bischofsheim. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen Frau Heike Schmitt, Sr. Marianne Demling sowie Sr. Dagmar Haschke gestalten diese zusammen mit ehrenamtlich Mitarbeitenden. Sie ermöglichen ein abwechslungsreiches, förderndes, anregendes und kurzweiliges Programm in wohlthuender Atmosphäre, das auf die jeweiligen Interessen, Vorlieben und Fähigkeiten der Pflegebedürftigen zugeschnitten ist.

Ein besonderes „Highlight“ war der gemeinsame **„Jahresausflug der Pflegeentlastungstage“**. Am 14. Mai 2019 verbrachten das BesucherInnen zusammen mit den Verantwortlichen und Ehrenamtlichen fröhliche und erlebnisreiche Stunden auf dem Kreuzberg.



Spenden

Wir danken den MitarbeiterInnen der Sparkasse Bad Neustadt für ihre Wertschätzung und großzügige Unterstützung! Die Personalratsvorsitzende Frau Anette Illig überraschte uns mit einem „Weihnachtsgeschenk“ in Form eines symbolischen Schecks über 1.000,00 Euro.

Allen, die unsere Arbeit mit ihren Spenden 2019 wohlwollend unterstützt haben, sagen wir herzlichen Dank und „Vergelt's Gott“!



Was uns stets wichtig ist

Traditionsgemäß zum 10. August, dem Gedenktag des Hl. Laurentius und Namensgebers unserer Sozialstation, segnete Pfarrer Hans Beetz, Brendlorenzen, 625 „Laurentiusbrote“, die im Anschluss an die Segnungsfeier von den Mitarbeiterinnen an alle von uns betreuten Menschen verteilt wurden.

Zum fünfzehnten Mal fand am Sonntag, 03. Nov. 2010, in der Pfarrkirche St. Georg, Bischofsheim, unter Leitung von Pfarrer Reinhold Kargl, der gut besuchte „Gottesdienst des Gedenkens und Dankens“ statt. Herzlichen Dank allen MitarbeiterInnen unserer Sozialstation, die den Gottesdienst mitgestaltet haben.

DAS PFLEGEÜBUNGSZENTRUM (PÜZ)



CARITAS - stark für Sie: Hier sind Innovation, Perspektive und Zuversicht zuhause!

Pflege ist stark, mutig, konsequent und herzlich – gemeinsam mit uns in die Zukunft!

DAS MODELLPROJEKT PFLEGEÜBUNGSZENTRUM IST ERÖFFNET!

Einige Jahre hat es gedauert, bis das Pflegeübungszentrum umgesetzt werden konnte.

Es bietet Pflegebedürftigen und Angehörigen die Möglichkeit, bis zu 21 Tage zu üben, wie ambulante Pflege zu Hause gelingen kann. Übung macht den Meister – dieses uralte Sprichwort trifft auf Pflege zu. Gut geübte, gut ausgeübte Pflege hilft Pflegebedürftigen und Angehörigen im Pflegealltag. Das Pflegeübungszentrum „PÜZ“ Rhön-Grabfeld, das erste seiner Art, ein modellhaftes Zukunftsprojekt in der ambulanten Pflege, ist fertig gestellt.

Das PÜZ wurde am Montag, den 29.04.2019 durch die Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Frau Melanie Huml, eröffnet. Sehr dankbar sind wir den Unterstützern des Modellprojekts, in erster Linie dem bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, der Deutschen Fernsehlotterie, den Caritasstiftungen Würzburg und Rhön-Grabfeld und den Spendern. Ein großes Netzwerk von Unterstützern hat an der praktischen Umsetzung mitgearbeitet, allen voran unsere beiden Landtagsabgeordneten Steffen Vogel und Sandro Kirchner. Der Regierung von Unterfranken sind wir zu großem Dank verpflichtet. Auch unserem Architekten, Herrn Peter Dechant, der leider viel zu früh verstorben ist, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Eröffnung

Zwei Tage der offenen Tür sowie viele Einzelbesuche zeigten das große Interesse. Daneben konnten die Pflegeberater der AOK begrüßt werden, die Mitarbeiterinnen des Bezirks Unterfranken, auch MdB Sabine Dittmar interessierte sich für das PÜZ und kam mit Vertretern der SPD. Bundestagsabgeordnete Dr. Manuela Rottmann vom Bündnis 90/Die Grünen nutzte ebenfalls die Gelegenheit, um sich über dieses einzigartige Projekt zu informieren und ihre Unterstützung zuzusagen.

Als ein Leuchtturmprojekt für alle, die Pflege brauchen und leisten, bezeichnete der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung Andreas Westerfellhaus das PÜZ in Mellrichstadt. Bei seinem Besuch zeigte er sich vom Konzept begeistert und will das Projekt nun bundesweit bekannt machen.

Am Dienstag, 17.09.2019 besuchte die ehemalige Präsidentin des bayerischen Landtages, Frau Barbara Stamm das Pflegeübungszentrum Rhön-Grabfeld in Mellrichstadt, was eine besondere Ehre und Freude für das Team war.

Im Dezember informierte sich die Staatsministerin für Digitalisierung Dorothee Bär bei einem Besuch in Mellrichstadt über das PÜZ und besonders über die technisch möglichen Unterstützungsleistungen.

Vielfältige Veröffentlichungen und Presseartikel begleiteten das PÜZ weit über Bayern hinaus.

Neben der Legosteaktion gab es weitere Spendenaktionen um das Projekt zu unterstützen:

So radelten die „Prehler“ für's PÜZ. Beim 48 Stunden Hallenbike in Poppenhausen in der Rhön radelte ein Team von Preh insgesamt 1.729 Kilometer in 48 Stunden (1.000 €). Die Firma Carl Fritz hat im Rahmen ihres Tags der offenen Tür einen Honigverkauf unter dem Motto „Honig mit Herz“ gestartet (1.097 €).

Im Sommer besuchte der Lions Club Bad Neustadt das PÜZ. Die Lions unterstützen daraufhin das PÜZ mit 5.000 Euro aus der Clubkasse.

Eine etwas andere Spende erfolgte in Form eines Einsatzes der Azubis des Überlandwerk Rhön. So wurden neben „Alexa“ auch zwei Fernbedienungen in Schlüsselanhängergröße bestückt, um per Knopfdruck Licht an- und auszuschalten.

Einzug

Die tatsächliche Umsetzung begann mit dem Einzug des ersten Gastes am 01.07.2019. Seither konnten schon einige Familien, Ehepaare, aber auch Einzelpersonen für sich und ihre Situation Wege in der Pflege finden. Ob es die technischen Unterstützungsmöglichkeiten (AAL genannt) sind, deren Einsatz man erst mal selbst ausprobiert oder eine Vielzahl von Hilfsmitteln, deren Nutzen getestet werden kann: Das PÜZ wird als hilfreich erlebt!

Rückmeldungen

Im Bereich von Tages- und Pflegestruktur erweist sich die räumliche Nähe zur Sozialstation und der Seniorentagespflege als äußerst sinnvoll. Somit kann auf die individuelle persönliche Pflegesituation unmittelbar reagiert werden.

Die ersten Rückmeldungen von Nutzern des PÜZ bezogen sich auf die angenehme Atmosphäre, den wertschätzenden Umgang sowie die Professionalität der Mitarbeiter. Persönliche Erfolge konnten verzeichnet werden im Bereich der Mobilität (Treppensteigen wieder erlernt!) und im strukturierten Umgang mit der Pflegesituation.

PÜZ: Innovation und Hilfe

Da das PÜZ barrierearm gestaltet ist und mobile Barrieren ein- und ausgebaut werden können, wird die Verbesse-

zung des Wohnumfeldes durch Umbaumaßnahmen erlebbar.

Die ersten Erfahrungen werden nun ausgewertet und wissenschaftlich begleitet um Leitlinien zu erstellen, damit PÜZ auch in anderen Regionen umgesetzt werden kann. Die Entwicklung dieser Leitlinien wird vom bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert. Herzlichen Dank hierfür besonders an die Landtagsabgeordneten Vogel, Kirchner und Seidenath, die diese Förderung möglich gemacht haben.

Kontaktieren Sie uns!

Träger der Einrichtung:
Caritasverband
für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.
Kellereigasse 12-16
97616 Bad Neustadt
Tel. 09771 61160
E-Mail: info@caritas-nes.de
Internet: www.caritas-rhoengrabfeld.de

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.pflege-uebungs-zentrum.de
www.pflegeuebungs-zentrum.de

DANKE

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die großartige Unterstützung!

D URCHHALTEVERMÖGEN
A UFMERKSAMKEIT
N ACHHALTIGKEIT
K REATIVITÄT
E MPATHIE

Anschrift:
Pflegeübungszentrum
Lohweg 2
97638 Mellrichstadt
Tel. 09776 81170
E-Mail: info@pflegeuebungs-zentrum.de
Internet: www.pflegeuebungs-zentrum.de



DAS EREIGNIS DES JAHRES - DIE ERÖFFNUNG DES PFLEGEÜBUNGSZENTRUMS

Ein großes Stelldichein von weltlicher und geistlicher Prominenz versammelte sich im PÜZ



Eröffnung bayer. Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml



stv. Landrat Peter Suckfüll und Kreisrat Egon Friedel



Funk- und Fernsehen im PÜZ



Unterstützer und Mitglieder des Landtags Steffen Vogel, Sandro Kirchner, Bernhard Seidenath



Landrat Habermann mit Domkapitular Clemens Bieber



Caritasdirektorin Pia-Theresia Franke



Staatsministerin Dorothee Bär



Landtagspräsidentin a. D. Barbara Stamm



Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar



Bundestagsabgeordnete Dr. Manuela Rottmann
Foto: Tanja Heier, Streutal-Journal



Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung
Andreas Westerfellhaus



Informationsbesuch der Pflegeberater der AOK



Spenden für das Pflegeübungszentrum



Foto: David Hauck

Die 3 Azubis des Überlandwerks mit Ausbildungsleiter Peter Omert, Caritas-Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs und den beiden Pflegedienstleitungen Ulli Feder/Andrea Ebert



Michael Fritz von der Carl Fritz Imkertechnik mit seiner Spende für das PÜZ



Fotos: Sebastian Schoknecht

Der Präsident des Lions Club Bad Neustadt, Dr. Torsten Zauper mit Angelika Ochs, Johanna Dietz und Andrea Ebert



Die fleißigen Radler der Firma Preh „erfuhren“ eine stattliche Summe für das PÜZ
Foto: Dagmar Rudolph

Die AOK hat das PÜZ besucht und Regelungen vereinbart

In Sachen Kostenübernahme muss sich das PÜZ mit den Pflegekassen einigen. Die AOK hat nun einen Vertrag mit dem PÜZ abgeschlossen, welche Kosten übernommen werden. In der Vereinbarung, die zunächst auf ein Jahr befristet ist, erklärt sich die Pflegekasse der AOK Bayern bereit, während eines Aufenthaltes ihrer Kunden von maximal drei Wochen im PÜZ die Kosten für bis zu drei Schulungen zu übernehmen. Bei Bedarf können während des Aufent-

halts zwei weitere Schulungen beantragt werden. Die AOK ist Vorreiter bei den Vereinbarungen mit dem PÜZ.



Foto: Evelyn Schmidt

Besuch der AOK Schweinfurt im Modellprojekt Pflegeübungszentrum in Mellrichstadt

Stationäre Pflege der Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt



Franziska Streitel Altenheim



Seniorenheim St. Niklas



Wir bieten Arbeitsplätze in Voll- oder Teilzeit für

**examinierte Pflegefachkräfte m/w/d,
Pflegehilfskräfte m/w/d,
Auszubildende m/w/d.**

Unsere beiden Häuser gehören zur Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt und widmen sich seit vielen Jahren der Altenpflege. Neben einem modernen Konzept bieten wir gute Verdienst- und Sozialleistungen, eine betriebliche Altersvorsorge und attraktive Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung in einem menschlichen Umfeld und einem kollegialen Team. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet **unter www.seniorenheim-st-niklas.de und www.franziska-streitел-altenheim.de.**

Wir erwarten Sozialkompetenz im Umgang mit unseren Bewohnern und deren Angehörigen sowie Fachkompetenz in der Altenpflege und Freude am Umgang mit älteren Menschen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ihre Ansprechpartner sind

**Einrichtungsleitung: Bernd Liedtke, Tel. 09776 607-0, post@fsa-met.de und
stellv. Einrichtungsltg.: Monika Heusinger, Tel. 09776 607-600, post@fsa-met.de
Franziska Streitel gGmbH, Suhlesstraße 17, 97638 Mellrichstadt**

JULIUS-SPITAL-STIFTUNG MELLRICHSTADT: JUBILÄEN IM ALTENHEIM

Vor 670 Jahren gegründet blickt die Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt beim Thema Pflege in die Zukunft. Über die Jahre hat sich Einiges geändert. 1349 gegründet ist die Geschichte der Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt traditionsreich und mitunter bewegt. Zur Stiftung gehören das Franziska Streitel Altenheim und das St. Niklas Seniorenheim. Im Pflegeausschuss der Stiftung sind die Pfarrer und Bürgermeister von Mellrichstadt, Stockheim, Hendungen und Oberstreu sowie Landrat Thomas Habermann. Den Vorsitz hatte bis 2011 der Pfarrer von Mellrichstadt inne, dann übernahm mit Eberhard Streit der Bürgermeister der Stadt.

GRUNDSÄTZLICHE VERÄNDERUNGEN IM JAHR 2012

Da die Stiftung schwierige Zeiten durchlebte, wandte man sich 2012 an die Caritas, erzählt Streit. „Früher war es immer der Stiftungsverwalter, der auch Heimleiter war“, erklärt er die damalige Situation. Das funktioniere aber so nicht mehr, das Thema Pflege und die Verwaltung seien viel zu komplex geworden. Seitdem führen zwei Mitarbeiter der Caritas Würzburg, aktuell Angelika Ochs und Marco Warnhoff, die Pflegeheime, die aber weiterhin zur Julius-Spital-Stiftung gehören. Neben dem Jubiläum der Stiftung selbst gibt es im Franziska Streitel Altenheim zwei weitere Jubiläen, die gefeiert werden: Seit 30 Jahren besteht der Nordflügel, seit 50 Jahren der Südflügel der Einrichtung. Der Südflügel stellte früher eine Verbindung zum Krankenhaus dar. Das Seniorenheim wurde von der Großküche des Krankenhauses mitverpflegt. Heute hat es seine eigene Küche, erklärt Ochs.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Der Südflügel allerdings ist nun in die Jahre gekommen, so Ochs weiter. Außerdem ändern sich die Ansprüche in der Pflege. Momentan kommen die Senioren ins Pflegeheim, wenn zu Hause wirklich nichts mehr geht, erklärt Monika Heusinger, Pflegedienstleitung im Franziska Streitel Altenheim. Früher wären die Bewohner der Senioreneinrichtung noch rüstiger gewesen. Das gäbe es immer seltener.

„Seniorenarbeit wird immer wichtiger, aber auch immer komplizierter“
Eberhard Streit, Vorsitzender der Julius-Spital-Stiftung

Der Gesetzgeber möchte, dass die Leute möglichst lange zu Hause gepflegt werden, verdeutlicht Ochs. Ins Pflegeheim kämen sie tatsächlich immer später - teilweise sogar erst, wenn sie kurz vor dem Sterben stehen. Das ist eine enorme Belastung für das Personal, physisch wie psychisch, sagt die Geschäftsführerin.

„Wir planen abschließend die Errichtung einer neuen Altenhilfeeinrichtung“, verkündet Ochs den nächsten Schritt in die Zukunft. Die Lebensdauer des Südflügels, der Platz für 41 Betten bietet, ist absehbar, so Streit. Mindestens genauso viele Kapazitäten sollen neu geschaffen werden. Dabei seien dann neue Wohnformen und Pflegekonzepte zu berücksichtigen.

Anja Behringer /Main Post 13. Juni 2019

Lesen Sie weiter unter:

www.mainpost.de/regional/rhoen-grabfeld/Julius-Spital-Stiftung-Mellrichstadt-Jubilaeen-im-Altenheim;art777,10256740

IMPRESSIONEN VOM JUBILÄUM DER JULIUS- SPITAL-STIFTUNG



Fotos: Sophie Dietrich

CARITASVEREINE

MITGLIEDER DES CARITASVERBANDES F. D. LANDKREIS RHÖN-GRABFELD E.V.

EINE KITA STELLT SICH VOR - KINDERGARTEN ST. LIOBA BISCHOFSHAIM

Der Katholische Kindergarten St. Lioba bietet in einem ruhigen Wohngebiet am Stadtrand in der Fliederstraße von Bischofsheim insgesamt 100 Kindern im Alter von 3 – 9 Jahren Platz. Für 24 Kinder aus dem Stadtgebiet Bischofsheim in der Rhön wurde 2018 die Katholische Kinderkrippe „Spatzennest“ in der Rhönstraße eigens für die ganz Kleinen konzipiert und eröffnet. Träger beider Einrichtungen ist der St. Lioba Verein e. V. mit der 1. Vorsitzenden Anja Nägler. Seit Herbst 2019 wird im Kindergarten nach dem offenen Konzept gearbeitet. In unserer Einrichtung entstanden dadurch acht neue altershomogene Kleingruppen und eine Schulkindgruppe. Der Kindergarten ist ein zweistöckiges Gebäude mit vier Funktionsräumen und weiteren Erlebnisbereichen, Hausaufgaben- und Bewegungsraum. Das Gebäude integriert sich mit seinem großzügigen Garten in die grüne Umgebung und bietet unseren Kindern dabei ein vielfältiges Spielangebot. In den Räumlichkeiten des Kindergartens finden die Kinder ausreichend Platz, schöpferisch, kreativ und selbstverantwortlich zu agieren. Wir ermöglichen unseren Kindern, alle Erlebnisräume nach Absprache mit dem Personal zu



nutzen. Die Absprachen sind an Regeln gebunden, welche die Kinder einhalten sollen. Die Kinder können dadurch nach ihren Neigungen und Wünschen spielen und haben die Möglichkeit ihren Tag, die Freundschaften und die Interessen selbst zu steuern und mitzugestalten. Seit Sommer 2015 sind wir Konsultationseinrichtung (Kokita) und gehören zu den „Wasser-Kitas“ in Unterfranken. Das Projekt „Wasser-Kita Unterfranken“ ist ein Angebot der Regierung von Unterfranken im Rahmen der „Aktion Grundwasserschutz – Trinkwasser für Unterfranken“. Ein Ziel des Projektes ist es, eine Einrichtung pro Landkreis als Kokita mit Schwerpunkt Wasser sowie verschiedene Materialien der Aktion Grundwasserschutz zum Einsatz im Kindergarten zur Verfügung zu stellen. Dafür verpflichtet sich die Kokita, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit „Bil-

dung für nachhaltige Entwicklung“ und dem Thema Wasser an die Öffentlichkeit und andere interessierte Kindertageseinrichtungen weiterzugeben. Des Weiteren nimmt der Katholische Kindergarten St. Lioba seit dem Frühjahr 2016 am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ sensibilisiert und bildet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unsere Fachkräfte für die Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien fort. „Sprach-Kitas“ profilieren und entwickeln sich in diesem Feld. Die Angebote zur frühkindlichen sprachlichen Bildung werden innerhalb des gesamten Kita-Teams gestärkt, und es findet eine Qualitätsentwicklung in der pädagogischen Arbeit statt. Durch das Bundesprogramm wird eine zusätzliche Sprach-Fachkraft finanziert, die vor Ort bei der Umsetzung der Programmpunkte unterstützt. Die Einrichtungsleitungen Barbara Müller (Kindergarten) und Ralph Fiegas (Kinderkrippe) beantworten gerne unter folgenden Rufnummern Ihre offenen Fragen 09772 930507 (Kindergarten) und 09772 9323072 (Kinderkrippe) oder unter st.lioba.kiga@t-online.de und st.lioba.krippe@t-online.de.



DIE CARITAS-STIFTUNG

CARITAS - stark für Sie, damit Hilfe nachhaltiger ist.

Die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld wurde ins Leben gerufen, um besondere caritative Projekte mit zu finanzieren.

Ziele der Stiftung sind die Förderung und Unterstützung der satzungsgemäßen Ausgaben des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., der in seiner Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Dienste und die seiner Mitgliedsvereine.

Wenn Sie helfen möchten, die Ziele der Stiftung zu unterstützen, können Sie das durch eine Spende oder Zustiftung tun. Wir informieren Sie gerne.

Ansprechpartnerin: Angelika Ochs, Stiftungsverwaltung, Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt/S., Telefon: 09771/6116-0, Fax: 09771/6116-33, Email: info@caritas-nes.de, Internet: www.caritas-rhoen-grabfeld.de



Stiftungskonten:

Sparkasse Bad Neustadt,
IBAN: DE05793530900000183350,
BIC: BYLADEM1NES

Volksbank Raiffeisenbank
Rhön-Grabfeld eG
IBAN: DE38790691650000846821;
BIC: GENODEF1MLV

Im Jahr 2019 konnte die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld den Ausbau der Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen unterstützen.

DAS ERZÄHL-CAFÉ IM JAHR 2019

Seit der Gründung des Erzähl-Cafés im Jahre 1992 fanden im Gewölbekeller des Caritashauses Edith Stein in der Kellereigasse in Bad Neustadt insgesamt 180 Nachmittagsveranstaltungen mit interessanten Erzählerinnen und Erzählern statt. Im Jahr 2019 waren folgende Erzählerinnen und Erzähler im Caritashaus Edith Stein zu Gast:

Januar 2019 Herr Sepp Schmitt
Thema: „Sport ist mein Leben!“

Oktober 2019 Herr Karl-Hermann Reich
Thema: „100 Jahre Reich – eine Erfolgsgeschichte!“

November 2019 Herr Peter Gehret
Thema: „Ich war Fluglehrer mit Herzblut!“

Das Erzähl-Café-Team

Das Team besteht aus 8 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für die Veranstaltung backen die Frauen unentgeltlich Torten und Kuchen und sind auch für die jeweilige Dekoration an den Erzähl-Nachmittagen zuständig. Das Erzähl-Café wird von Wolfgang Kitscha moderiert.

Der Eintritt ist frei !

Das Erzähl-Café ist eine Einrichtung, in der gerade das Generationsübergreifende mit vielen Erlebnissen aus vergangenen Zeiten zwischen Alt und Jung eine ganz besondere Rolle spielt. Eine herzliche Einladung ergeht deshalb auch und besonders an jüngere Menschen.



Begeisterter Applaus empfing Sepp Schmitt (links) im Erzähl-Café, in das ihn Moderator Wolfgang Kitscha eingeladen hatte.
Foto: Karin Nerche-Wolf



Unterhaltsames und viel Privates erfuhren die Besucher des Caritas Erzählcafés im Gewölbekeller der Caritas in Bad Neustadt vom Unternehmer a.D. Karl-Hermann Reich aus Mellrichstadt.
Foto: Brigitte Chellouche

CARITAS ADVENTSMARKT

**CARITAS - stark für Sie:
CARITAS öffnet Herzen.**

Zahlreiche Besucher hat der Caritas-Adventsmarkt wieder ins adventlich geschmückte Edith-Stein-Haus gelockt. Gleich zu Beginn gab es eine reizende Darbietung der Kindergartenkinder vom Städtischen Kindergarten Storchengasse. Mit weihnachtlichen Liedern bezauberten die Kinder das Publikum. Dafür gab es dann auch riesigen Applaus. In einer kleinen Ansprache dankte Geschäftsführerin Angelika Ochs bei der Eröffnung allen, die unter dem Motto „Caritas – wir sind für Sie im Einsatz“ gebastelt, gebacken, aufgebaut und mit Musik für eine adventliche Stimmung gesorgt haben: „Der Adventsmarkt ist ein Markt, der die Herzen öffnen möchte. Ein Markt für Menschen, die in Not sind! Denn der Erlös ist wie jedes Jahr gedacht für die Menschen in den Beratungsdiensten – dort wo Hilfe am notwendigsten ist.“

Mit vereinten Kräften wurde im Anschluss der Caritas-Solidaritätskuchen

vom stellvertretenden Landrat Josef Demar, dem Caritas-Vorsitzenden Reiner Türk und Bürgermeister Bruno Altrichter angeschnitten und an die Gäste verteilt.

Drei liebevoll geschmückte Weihnachtsbuden bestückt mit allerlei „Caritasleckereien“ lockten in die Garage des KCV. So zum Beispiel Adventskalender, Adventskränze und Weihnachtsdekoration, Hausmittel-Broschüren, das kleine „Trostpflaster“ von Peter Schott, diverse Leckereien, wie Schmalz, Wurst vom Heimathof Simonshof, Lebkuchen,



Mit vereinten Kräften zerteilten (von links) stellvertretender Landrat Josef Demar, Caritas-Vorsitzender Reiner Türk und Bürgermeister Bruno Altrichter den Caritas-Solidaritätskuchen für alle BesucherInnen. Foto: Elke Storch

selbstgebackene Plätzchen, selbstgemachte Gewürze, Weihnachtscappuccino, leckere Orangenmarmelade und vieles mehr. Auch in diesem Jahr konnten mit dem Kauf eines Caritaslichtes für fünf Euro sozial benachteiligte Familien im Landkreis Rhön-Grabfeld unterstützt werden.

Allseits bekannte, einheimische Künstler und Musikanten führten zur Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit durch den Nachmittag: Benjamin Holzheimer las eine amüsante Weihnachtsgeschichte, begleitet von exotischen Klängen von Thorsten Hein`s Didgeridoo. „Alleinunterhalter Otto“ sorgte unterdessen für musikalische weihnachtliche Stimmung in der Garage.

Zum Abschluss erfüllten die bekannten Melodien des Chors „Regenbogen“ mit traditionellen Weihnachtsliedern das Caritashaus und ließen damit den Adventsmarkt heiter ausklingen.

So konnten die Besucher in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit einem tollen Rahmenprogramm bei Kaffee und Kuchen, Bratwürsten, Waffeln, Glühpunsch und vielen tollen Begegnungen mit Nachbarn, Politikern, Klienten und Freunden den Advent entspannt einläuten.

„HALT MICH FEST UND SCHENK MIR LICHT!“

**CARITAS - stark für Sie, damit Hilfe
da ankommt, wo sie gebraucht
wird.**

...damit Kinderaugen an Weihnachten leuchten – die Advents- und Weihnachtsaktion des Caritasverbandes war wie jedes Jahr ein voller Erfolg. In kürzester Zeit waren die 700 Kerzen ausverkauft. Wer mitgemacht hat, hat doppelt geholfen: Der Erlös aus dem Verkauf der Caritaslichter ermöglichte die Unterstützung von sozial benachteiligten Familien im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Zahlreiche Firmen haben Preise im Wert von ca. 1.500,00 Euro zur Verfügung gestellt. Allen Spendern und Käufern ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Caritaslichter wurden von Christa Bühner, einer Künstlerin aus Sandberg, in Handarbeit ehrenamtlich hergestellt.

Liebevoll verpackt wurden die 700 Kerzen von Irmgard und Hilmar Fick aus Unterelsbach.



Laurenz Storch präsentiert das Caritaslicht.

Foto: Elke Storch

HEILIGER ABEND IM CARITASHAUS "EDITH STEIN" IN BAD NEUSTADT

CARITAS - stark für Sie, gerade an Weihnachten, wenn Einsamkeit groß wird.

Zu Hause allein, das muss nicht sein! Auch 2019 nutzten wieder einige Menschen

das Angebot, im Gewölbekeller des Edith-Stein-Hauses den Heiligen Abend gemeinsam zu verbringen. Wie immer gab es leckeres Backwerk gespendet von der Konditorei Elbert und andere weihnachtliche Köstlichkeiten, die von lieben Menschen gespendet wurden. Für Weihnachtsstimmung sorgten Michael Alef mit seinem Akkordeon und

Dieter Schwenkert mit lustigen Geschichten.

Resi und Günter Schwarz, Rita Ziegler, Dieter Schwenkert und Eva Bergmann kümmerten sich um die Bewirtung der Gäste. Sowohl die Gäste als auch die Ehrenamtlichen freuten sich über einen gelungenen Abend.



Eva Bergmann

DANKE - EINIGE BEISPIELE FÜR HILFREICHE ÜBERRASCHUNGEN UND GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IN NOT



Erzählcafé



Reiner Türk verzichtete auf Geschenke zum Rentenanstritt und bat um Spenden für den Caritasverband



Frauenbund Waldberg Frauenbund Bad Neustadt



Die Kommunionkinder aus Wülfershausen und Eichenhausen



Bauernverband



Kindergarten Sandberg



Weihnachtswunschbaumaktion



Erziehungsberatung mit Familie Abert

Spenden erhalten wir immer wieder von der Volksbank Raiffeisenbank, Sparkasse, Gustav-Fuchs-Stiftung, von Unternehmen und Privatleuten.





Foto: pixabay



Unterstützt werden die Vereinszwecke des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. von der Diözese Würzburg über den Caritasverband für die Diözese Würzburg. Herzlichen Dank!

WIR DANKEN ALLEN, DIE SICH IM JAHR 2019 FÜR DIE ARBEIT DER CARITAS EINGESETZT HABEN.

OHNE IHRE HILFE / IHRE UNTERSTÜTZUNG / OHNE IHRE SPENDE GÄBE ES VIELE ANGEBOTE UND HILFEN DER CARITAS NICHT ODER NUR IN GERINGEREM UMFANG.

UND SO SAGEN WIR AUS GANZEM HERZEN DANKE FÜR IHR ENGAGEMENT UND IHRE SPENDE.



Herzlich bedankte sich Geschäftsführerin Angelika Ochs bei „Neurentnerin“ Karin Nerche-Wolf für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und jahrelange Berichterstattung über den Caritasverband. Foto: Benjamin Holzheimer

Auch 2020 freuen wir uns wieder über Spenden:

Bankverbindungen:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG

IBAN: DE50 7906 9165 0000 8044 10

BIC: GENODEF1MLV

Sparkasse Bad Neustadt

IBAN: DE81 7935 3090 0000 0012 71

BIC: BYLADEM1NES

Homepages

Einen umfassenden Überblick über die Angebote und Dienstleistungen des Kreis-Caritasverbandes finden Sie aktualisiert und versehen mit den neuesten Nachrichten und Terminen auf

www.caritas-rhoengrabfeld.de

www.sozialstation-mellrichstadt.de

www.sozialstation-badkoenigshofen.de

www.tagespflege-mellrichstadt.de

www.tagespflege-badkoenigshofen.de

www.pflege-uebungs-zentrum.de

AUSBLICK 2020

Das Jahr 2020 wird, so wissen wir jetzt, ganz im Zeichen der Corona – Pandemie stehen.

Caritas – stark für Sie:

Gerade in schwierigen Zeiten 2020 ist Caritas für Sie da, mit vielen Hilfs- und Unterstützungsangeboten, ehrenamtlichen Aktionen für unsere Nächsten und Nachbarn.

Caritas verbindet.



Aus der Corona-Not sieben Tugenden machen

1. Abstand halten – Anstand behalten.
2. Klarheit suchen – Wahrheit buchen.
3. Zusammen halten – die Jungen und die Alten.
4. Mutig wagen – ohne zu verzagen.
5. Helfend anfassen – sich helfen lassen.
6. Verzicht einüben – mehr das Weniger lieben.
7. Leben entdecken – die Liebe aufwecken.

Peter Schott

CARITAS-SHOP

Mit dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie Menschen in Not, denen über unsere Beratungsdienste geholfen wird.

Hier sehen Sie eine kleine Auswahl unserer Artikel, die Sie über den Caritas-Shop oder direkt beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. erwerben können.

Interessiert? – dann besuchen Sie unsere Homepage unter:

www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/

Helfen auch Sie Menschen in Not



Trostpflaster –
Ein Trostbuch für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.



Ein Lyrikheft von Peter Schott –
Kommen Sie mit in eine Welt voll Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Anteilnahme und Fürsorge.



Der pffiffige Notizquader –
Zaubert pffiffigen Leuten „Blatt für Blatt“ ein Schmunzeln in den Alltag!



Frisch. Froh. Frech. Frei. –
Altes Liedgut, gesungen vom Chor „Die frohe Runde“ mit heiter bis nachdenklichen Texten für von Peter Schott

NACHRUF

NACHRUF

Der Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.
trauert um seinen Caritasarchitekten

Herrn Peter Dechant

Er plante und begleitete über viele Jahre den Bau des Modell- und Zukunftsprojekts Pflegeübungszentrum, welches Dank seiner Expertise in dieser Form umgesetzt und deutschlandweite Bekanntheit erlangen konnte. Wir vermissen seine ruhige und sachliche Art, seine Ideen und Ratschläge, sein großes Engagement für den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V..

In Anerkennung und Würdigung seiner langjährigen Mitarbeit und Verbundenheit werden wir ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Reiner Türk 1. Vorsitzender Angelika Ochs Geschäftsführerin

Bad Neustadt, im September 2019

NACHRUF

Der Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.
trauert um

Herrn Norbert Ehrenberg

Der Verstorbene war viele Jahre bis zu seiner Berentung 2006 als Hausmeister in der Geschäftsstelle tätig. Wir danken ihm für seinen engagierten Einsatz in der Geschäftsstelle und den Sozialstationen.

In Anerkennung und Würdigung seiner Mitarbeit werden wir ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Reiner Türk 1. Vorsitzender Angelika Ochs Geschäftsführerin

Bad Neustadt, im Februar 2020

NACHRUF

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.
trauert um

Herrn Kurt Kast

Der Verstorbene war als Fahrer in der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen tätig. Sein freundliches und hilfsbereites Wesen wurde von uns allen sehr geschätzt. Wir verlieren mit ihm einen stets einsatzbereiten, aufrichtigen und zuverlässigen Mitarbeiter. In Anerkennung und Würdigung seiner Mitarbeit werden wir ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Reiner Türk 1. Vorsitzender Angelika Ochs Geschäftsführerin

Gudrun Rathgeber
Pflegedienstleitung
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Sozialstation St. Peter
Bad Neustadt, im Februar 2020

Unsere ehemalige Mitarbeiterin:

Ursula Diez

ist am 18. August 2019 verstorben.

Frau Diez war von 1973 bis zu ihrer Berentung 2000 als Beraterin in der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsbereitstellung tätig. Sie zeichnete sich stets durch menschliche und fachlich fundierte Beratungsarbeit aus.

Auch nach ihrer Berentung hielt sie stets den Kontakt zum Verband und unterstützte durch ehrenamtliche Mitarbeit die Anliegen des Caritasverbandes.

Wir sind dankbar für ihre langjährige Mitarbeit und Verbundenheit und werden sie und ihr vorzügliches Engagement vermissen.

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 5. September 2019 um 10 Uhr in der Christuskirche Bad Neustadt statt, die anschließende Urnenbeisetzung ist auf dem Stadtfriedhof.

Auf Wunsch der Verstorbenen wird anstelle zugedachter Kranz- und Blumenspenden um eine Spende an die Caritasstiftung Rhön-Grabfeld mit dem Stichwort „Ursula Diez“ gebeten.

Konto Caritasstiftung Rhön-Grabfeld:
VR-Bank Rhön-Grabfeld e.G. IBAN DE35 7006 9165 0000 5468 21, BIC: GENODEF1NBT
Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale IBAN DE05 7905 3090 0000 183350, BIC: ERYLDEM33NES

Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.
Bad Neustadt, im September 2019

Reiner Türk 1. Vorsitzender Angelika Ochs Geschäftsführerin